



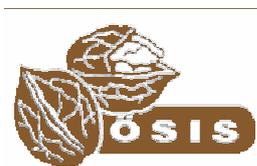
# dialog

verbindet Menschen

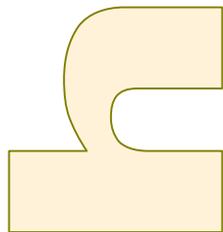
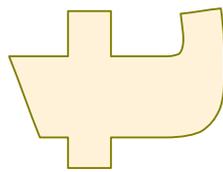
MITTEILUNGSBLATT DER ÖSTERREICHISCHEN  
SELBSTHILFE INITIATIVE STOTTERN  
[www.stotternetz.at](http://www.stotternetz.at)



**Happy Birthday!**



**Online-Exemplar des dialog.  
Download von [www.stotternetz.at](http://www.stotternetz.at).**



Die Seite 3 – Mario Gusenbauer	3
15 Jahre ÖSIS – 1996 bis 2000	4
Verleihung des Bundesehrenzeichens	10
Sommercamp 2005 „Wir sprechen über Europa“	13
Sommercamp 2005 „Jugendbegegnung“	14
Ferientherapie für Kinder (Andreas Starke)	14
Therapie-Feriencamp der Gruppe Salzburg	15
Ropana-Woche 2005	16
Logopädinnen-Infotag 2005	17
Ropana-Wochenende Oktober 2005	17
SpeechEasy	18
Ropana Erfahrungsberichte Mondsee	19
Ropana Erfahrungsberichte Burghausen	20
Hausdörfer Methode (Jan Heuvel)	24
Erfahrungsbericht von Ewald Dorninger	25
Der dialog	26
Del Ferro Erfahrungsbericht	27
Aufruf an Del Ferro Absolventen	27
Alpenseminar	28
Webtipps	29
Stottern Wiki	30
Intensivmodifikation Stottern	31
Büchernews	32
Bundeskongress 2005	34
Kontaktaufnahmen zum Stottern	35
Selbsthilfegruppen	36
Nachrichten aus den Gruppen	37
Besuch bei der Gruppe Passau	37
Kalender und Termine	38
Qi Gong Seminar in Burghausen	38
Impressum	39
Kontaktadressen	40

## Juli – August – September 2005



### 8. Weltstottertag 2005

**Tag der offenen Tür**  
am Samstag, dem 22. Oktober 2005  
von 8:00 bis 17:00 im ÖSIS-Büro



Wir feiern ÖSIS-Geburtstag!

## Sehr geehrte Leser, liebe Mitglieder



Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung wurde ich als **Bundeslandvertreter für Oberösterreich** gewählt. Dies möchte ich zum Anlass nehmen, mich Ihnen kurz vorzustellen, meine persönlichen Ziele zu erörtern und über unsere virtuelle Plattform **www.stotternetz.at** zu informieren.

Ich bin schon viele Jahre in der Stotterszene und derzeit in den beiden Selbsthilfegruppen in Linz aktiv. Neben meiner Tätigkeit auf **www.stotternetz.at** betreue ich gemeinsam mit meiner Lebensgefährtin auch das neue Stotterforum „Stolpermund“, das unter **www.stolpermund.at.tf** erreichbar ist.

Ich stottere solange ich mich zurückerinnern kann. Mal mehr, mal weniger – aber konsequent. Beruflich beschäftige ich mich mit Qualitätsmanagement, ein interessantes Gebiet. In der Funktion als Bundeslandvertreter möchte ich auch wesentliche Aspekte zur Verbesserung der Qualität in die ÖSIS einbringen. Meine Ziele leiten sich direkt aus meinen Beobachtungen der letzten Jahre ab.

Ich kenne mittlerweile bedeutend mehr als hundert stotternde Menschen, habe mit ihnen geredet, ihre Bedürfnisse erfahren, mit ihnen gelacht und geweint. Kontakte zu LogopädInnen haben mich erkennen lassen, dass die Redeflussstörung Stottern ein mit Angst behaftetes Thema ist. Heute für mich gut nachvollziehbar, konnte ich mich selbst früher nicht dazu überwinden, meinem (heftig) stotternden Spiegelbild in die Augen zu sehen.

Immer noch hält sich häufig die Meinung, dass Selbsthilfe bei gleichzeitiger Stottertherapie unvereinbar ist. Genau das Gegenteil ist der Fall. Die Selbsthilfe kann ein wunderbares Bindeglied zwischen Therapie und Alltagstransfer sein. Wir laden hiermit alle – ob LogopädIn oder Betroffener – ein, an unseren Selbsthilfetreffen teilzunehmen. Sie werden sehen, wir sind kein Haufen von sich selbst bemitleidenden Individuen.

Ein großes Anliegen ist mir, Möglichkeiten zu finden, die Hemmschwelle Stotternder zu senken, um sich vermehrt in die Selbsthilfegruppen zu wagen. Die Zukunft und Stärke der Selbsthilfeszene liegt auch in der Quantität Ihrer aktiven Mitglieder.

Angebote zur „Behandlung“ von Stottern gibt es viele. Im Allgemeinen lässt sich eine Tendenz zur derzeit boomenden Esoterik erkennen. Als Qualitätsmanager gilt es, nicht bloß alle Möglichkeiten aufzuzeigen, sondern auf die Effizienz, die Wahrscheinlichkeit eines Therapieerfolges und den Langzeiterfolg zu achten. Fortbildung ist ebenfalls ein Thema - die ÖSIS hat eine umfangreiche Auswahl an Büchern zum Thema Stottern – bitte bedienen Sie sich. Interessierte LogopädInnen können ihr vorhandenes Wissen erweitern und auffrischen, Betroffene können ihren „Feind“ besser kennen lernen. Ein berühmter Feldherr hat einst gesagt: *Nur wer seinen Feind kennt, kann ihn wirkungsvoll bekämpfen.* Mein Feind Stottern ist mittlerweile zu einem (mal mehr mal weniger) guten Bekannten geworden – ich begegne ihm mit steigender Gelassenheit, dafür lässt er mich auch mehr und mehr in Ruhe.

Der Fortschritt hat auch vor der ÖSIS nicht Halt gemacht. Wir bedienen uns verstärkt des Mediums Internet und der damit verbundenen Möglichkeiten. Mittlerweile haben seit dem Jahr 2002 mehr als 14.500 Zugriffe auf unsere Homepage stattgefunden. Auf Österreich entfallen ca. 70%, auf Deutschland ca. 17% und auf die USA ca. 1% der Zugriffe auf unsere Seite. Wir bemühen uns, die Homepage immer auf dem neusten Stand zu halten und auf der Startseite explizit auf aktuelle Aktivitäten hinzuweisen. Ansprechpartner und Termine der jeweiligen Selbsthilfegruppen und deren Mail-Adressen sind ebenso zu finden, wie Veranstaltungen oder unser Online-Bücherladen. Da die Vorstandsmitglieder in ganz Österreich verstreut sind, nutzen wir für die Vorstandssitzungen ebenfalls das Internet. Auch unsere Quartalszeitschrift „*dialog*“ ist auf **www.stotternetz.at** zu finden. Einige Gruppenmitglieder treffen sich regelmäßig zu virtuellen Selbsthilfetreffen im Audio-Chat mit allen Funktionen einer Konferenzschaltung.

Mario Gusenbauer



## 15 Jahre ÖSIS eine Rückschau auf bemerkenswerte Ereignisse Teil 2 (von 1996 bis 2000) *Andrea Grubitsch*

1 9 9 6

Das Jahr 1996 fängt aufregend an: Die **finanzielle Situation** wird immer angespannter, wenigstens die Miete kann durch Zuwendungen vom **Gesundheitsministerium** und des **Tiroler Sozialreferenten Dr. Prock** auf kurze Sicht gesichert werden. Die ÖSIS wird zwar von der *Stadt Innsbruck* und vom *Land Tirol* maßgeblich unterstützt, einschneidende Subventionskürzungen sind allerdings in Sicht. Für Ende Jänner wird eine *Krisensitzung* einberufen. Man trifft sich im Restaurant „Zum Rosenkavalier“ am Salzburger Hauptbahnhof. In diesem prachtvollen Ambiente werden in den nächsten Jahren weitere Mitgliederversammlungen abgehalten. Zunächst aber ist – sollte sich die finanzielle Situation nicht nachhaltig bessern – schon von der Auflösung des Vereins die Rede.

**Selbsthilfegruppen** gibt es in Innsbruck/Tirol, Villach/Kärnten, Wien (WISIS – Wiener Selbsthilfe Initiative Stottern), Wels/OÖ und Dornbirn/Vorarlberg. **Georg Grimm** ist Selbsthilfe-Einzelkämpfer in Osttirol und macht, auch gemeinsam mit dem Schulpsychologen **Gebhard Baldauf**, *Öffentlichkeitsarbeit* in Schulen, Arbeitsämtern, Frauenrunden, Sozialsprengeln und bei Elternabenden.

Das Seminar „*Die Heilkraft des Yoga für stotternde Menschen*“ mit **Wolfgang Romagna** findet im Februar im Bildungshaus St. Michael in Matriei am Brenner statt. Ebenfalls im Februar absolviert **Andrea Grubitsch** im ORF Landesstudio OÖ bei „*Radio Familie 95,2*“ einen Radio-Live-Auftritt und beantwortet Fragen der Zuhörer. Der Wiener Gruppenleiter **Andreas Bruckner** tritt im April in „*Willkommen Österreich*“ auf ORF2 auf, im Juni organisiert die WISIS einen **Infoabend** und ein **Begegnungswochenende** im Burgenland. Im April werden für die Sendung „*Am Puls*“ von Radio Tirol Mitglieder der SHG Tirol interviewt. Im Mai veranstaltet die Gruppe OÖ einen **Infoabend in Linz**. Das ist der Anstoß zur Gründung einer **Eltern-Selbsthilfegruppe in OÖ**, die einige Jahre lang ganz gut funktioniert. Auch in Kärnten, Tirol und der Steiermark gibt es Eltern-Kontaktadressen. Eine negative Erfahrung ist allerdings, dass die Kommunikation zwischen ÖSIS und Eltern-Kontaktpersonen nicht funktioniert – kaum eine der Kontaktpersonen ist mehr als ein Name auf der letzten *dialog*-Seite.

Im März verlässt unsere Sekretärin **Margit Holzmann** die ÖSIS. Margit war seit Jänner 1995 mit 20 Wochenstunden im Büro beschäftigt und wird vom *Dachverband Selbsthilfe Tirol* übernommen. Gemeinsam mit **Michael Trafojer** und **Doris Hackl** hat **Margit Holzmann** neben den anderen Bürotätigkeiten ein Jahr lang die *dialog*-Redaktion gemacht. **Irmgard Walzi**, Mutter von Doris Hackl, hilft ab April einmal pro Woche ehrenamtlich aus, ab Mai 1996 findet auch **Renate Gheri** über Irmgard zur ÖSIS und übernimmt ehrenamtlich die *Mitgliederverwaltung* sowie spezielle EDV-Arbeiten. Auf **Renate** können wir uns bis auf den heutigen Tag verlassen, sie ist immer für die Vertretung unserer Sekretärin zur Stelle und hilft beim *dialog*-Versand.

Anlässlich des *Tages der Selbsthilfe* am 18. März in Innsbruck gestaltet der Tiroler Künstler **Thomas Schaffner** sein Gedicht „*Wortlos tausend Sätze*“ als Bild und überlässt es der ÖSIS als Leihgabe. Seit dieser Zeit verschönert es unser Büro. „*Wortlos tausend Sätze*“ wird auch in der neuen Ausgabe unserer Therapie Informations Broschüre (TIB 2005) zu finden sein.

Die *dialog*-Redaktion übernehmen **Doris Hackl** und **Helmut Lechner**. Der bisherige Kassier **Michael Trafojer** verlässt die ÖSIS, **Alois Gassner** folgt ihm nach, mit ihm gewinnen wir einen Fachmann für dieses Amt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt ÖS 250, das sind ca. 18 Euro. Seit Anfang 1996 ist **Georg Goller** ausgebildeter Lebens- und Sozialberater mit Schwerpunkt Stottern und macht „*Lebensberatung für St-St-Stotternde und deren Angehörige*“. **Andrea Grubitsch** übernimmt den *Bücherversand*.

Von **Georg Goller** und **Günter Eisenkölb** wird im Juli ein *ÖSIS-Leitbild* über Erwartungen und Ziele innerhalb der SH-Bewegung erstellt, es soll ein Rahmen für die Arbeit im Verein sein; als zentrales Element der ÖSIS werden die Selbsthilfegruppen genannt. Zwar soll sich die Selbsthilfe gemäß dieses Leitbildes auf Erwachsene ab 18 Jahren konzentrieren, aber das Thema „*stotternde Kinder*“ bzw. „*Information von Eltern und Lehrern*“ wird – nicht zuletzt aufgrund oft negativer Erfahrungen der Betroffenen in ihrer eigenen Kindheit – immer wichtiger. Die SHG OÖ versendet über den Landesschulrat OÖ einen **Info-Folder** an 1400 Pflichtschulen, nimmt Kontakt mit dem *Landesverband der Elternvereine* auf und schreibt 1000 praktische Ärzte an. In der Gruppe OÖ sind zwei Todesfälle zu beklagen: **Stefan Grubitsch** scheidet aus dem Leben, ein halbes Jahr später **Monika Pfarri**.

Der 1993 von Herrn **Stadtrat Dipl.-Ing. Eugen Sprenger** gepflanzte *Nussbaum* trägt im Sommer die ersten Früchte: Zwei Stück! Im Oktober wird in Henndorf/Salzburg eine *Intensiv-Intervall-Therapie für Erwachsene* mit Herrn **Frank Herziger**, Sprachheilpädagoge an der Sprachheilschule Ravensburg, veranstaltet. Die **Gruppe OÖ** präsentiert sich im November auf der *Paracelsusmesse in Wels*.

Auf der *Generalversammlung* im November werden 12 *Vorstandsmitglieder* gewählt: Obmann ist weiterhin **Martin Stubenböck**, Kassier **Alois Gassner**, Schriftführer **Doris Hackl**, jeder dieser drei Funktionäre hat einen Stellvertreter (**Herwig Pöhl**, **Andreas Reiter**, **Georg Goller**), außerdem gibt's noch sechs Bundesländer-Vertreter: **Andrea Grubitsch** (OÖ), **Hans Kröpfl** (Kärnten), **Andreas Bruckner** (Wien), **Helmut Häfele** (Vorarlberg), **Bettina Reitze** (Steiermark), **Ewald Steinkellner** (Südtirol). Rechnungsprüfer sind **Gustav Oberhuber** und **Ursula Fröhlich** von der SHG OÖ. **Andreas Bruckner** tritt von seinem Amt allerdings umgehend zurück.

Im Dezember laden **Hans Kröpfl** von der SHG Kärnten und die Sprachheillehrerin **Gerhild Mory** zu einer gemeinsamen *Veranstaltung an der Pädagogische Akademie in Klagenfurt* ein.

## 1 9 9 7

Die finanzielle Situation hat sich etwas entspannt, die ÖSIS bekommt zu diesem Zeitpunkt allerdings außer von **Salzburg** von keinem anderen Bundesland eine Subvention. Die Vorbereitungen für den „*ersten österreichischen Therapieführer*“ beginnen mit einem Aufruf an alle Betroffenen und Therapeuten im *dialog*. Auch die *Buchbesprechungen* von **Andrea Grubitsch** sind schon fixer Bestandteil der Zeitschrift. Die *dialog*-Redaktion übernimmt auch öfter Beiträge aus dem *Kieselstein*, dem Mitteilungsblatt der deutschen Bundesvereinigung; leider sind auch schon damals die Beiträge und Erfahrungsberichte aus Österreich nicht gerade zahlreich.

**Infoabend** „*Mein Kind stottert*“ der SHG Wien im Februar. **Infoabende** in Tirol im Februar in Fulpmes und im April in Hopfgarten. Im Mai veranstaltet die Gruppe OÖ den Workshop „*Entspannungsübungen*“ mit der Logopädin **Brigitte Schnell**. International tut sich auch was: Die zwei Jahre zuvor gegründete **ISA**, die *International Stuttering Organisation*, nimmt im Mai ihre Arbeitsbeziehung zur **WHO**, der *World Health Organisation* (Weltgesundheitsorganisation), auf. Im Juni gibt es in Innsbruck das Seminar „*Ihr Körper lügt nicht, er spricht*“ mit **Hagen Kaslatner**.

Die *Stotterer-Selbsthilfe Bayern* lädt im September zu einem **Begegnungswochenende Bayern, Baden Württemberg und Österreich** im Simbach am Inn. Das ist der Beginn einer schönen Tradition, Begegnungswochenenden im bayrisch-österreichischen Raum zu veranstalten und somit die Kommunikation und den Erfahrungsaustausch über Grenzen hinweg zu fördern.

**Infoabend** im Oktober in Kufstein, im November wiederum Stand der Gruppe OÖ auf der *Paracelsusmesse*. Die Oberösterreicher entdecken das *Internet*, **Günter Renner** stellt Infos zur SHG und zum Stottern auf seine Homepage: *Wir geben dem Stottern Gas!* Das steht im von **Mario Gusenbauer** neu entworfenen Logo der Gruppe OÖ.





Ab November hilft **Doris Hackl** für die nächsten 1 ½ Jahre einmal wöchentlich im Büro. Im Jahr 1997 werden auch die **Kontakte** zu den *Selbsthilfe-Dachverbänden in den Bundesländern* sowie dem österreichweiten Dachverband *SIGIS* intensiver: Die Informationsveranstaltungen zu allgemeinen Themen wie Öffentlichkeitsarbeit oder Finanzstrategien, sowie die Gelegenheiten, sich bei *Gesundheitsmessen* zu präsentieren, werden von den Gruppen in den Bundesländern gerne angenommen.

## 1 9 9 8

Im Februar nehmen **Andrea Grubitsch**, **Karmen Mitterwallner** und **Hans Kröpfl** am *ELSA Treffen in Dublin*, Irland, teil. Auch hier ist „*Stottern und Schule*“ ein wichtiges Thema, Karmen Mitterwallner stellt den von ihr gestalteten „**Schul-Folder**“ vor. Beim Thema Stottern gibt es große Wissensdefizite im Schulbereich, im Laufe des Jahres erfolgt daher eine **Kontaktaufnahme mit österreichischen Schulbehörden**, die ÖSIS stellt sich als Anlaufstelle für Schüler, LehrerInnen und betroffene Eltern vor. **Karmen Mitterwallner**, angehende Logopädin, schreibt in diesem Jahr ihre *Diplomarbeit über Stottern* und arbeitet noch einige Zeit im ÖSIS-Büro mit.

Im Februar wird die *Generalversammlung* in Innsbruck abgehalten, die Zahl der Teilnehmer ist mit acht derart spärlich, dass wieder ein Ort im Zentrum Österreichs überlegt wird. Der bisherige Obmann **Martin Stubenböck** tritt zurück, sein Stellvertreter **Herwig Pöhl** übernimmt die Funktion. Hier wird auch der Vereinsname geringfügig geändert: Aus „*Österreich-Selbsthilfe-Initiative für Stottern*“ wird die „*Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern*“. Das Wort „für“ hatte oftmals für Missverständnisse bei der Aufklärung über die Aufgaben der ÖSIS geführt. Außerdem werden die Statuten dahingehend geändert, dass ab nun *ALLE Mitglieder das passive Wahlrecht* haben, also in Funktionen gewählt werden können, nicht mehr nur - wie bisher - stotternde. Da die Vorstandsmitglieder auf ganz Österreich verteilt sind, lässt die *interne Kommunikation* zu wünschen übrig, bzw. ist die Organisation von **Vorstandssitzungen** eine Herausforderung, mit deren Lösung auch der Vorstand des Jahres 2005 noch intensiv beschäftigt ist. Die Organisation der Arbeiten im ÖSIS-Büro funktioniert zu diesem Zeitpunkt recht gut, die ehrenamtlichen Mitarbeiter sind zahlreicher als heute, es werden regelmäßige **Bürositzungen** abgehalten. Die **Mitgliederzahl** beträgt bereits knapp 200.

Der *dialog* wird immer mehr auch zu einem *Informationsblatt für (angehende) Logopädinnen*. Neben der Besprechung von Fachbüchern werden auch Fortbildungsveranstaltungen angekündigt. **Georg Goller** bietet einmal im Monat eine „*Stot-t-ter Werkstatt für Jugendliche und Erwachsene*“ und weiterhin Beratung für Stotternde an: „*Wenn Ihr Lebensmotor stottert ...*“

Im März Teilnahme am *Gesundheitstag* im ORF Zentrum Tirol und **Infostand** bei der *Innsbrucker Frühjahrmesse*. Eine neue **EDV-Anlage** fürs Büro wird angeschafft. Im April organisiert **Hans Kröpfl** in Kärnten am Hafnersee ein *Van Ripper Weekend-Seminar* mit **Andreas Starke** aus Hamburg. Im Mai wird Frau **Monika Schuster** als geringfügig beschäftigte *Teilzeitsekretärin* angestellt.

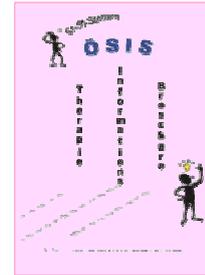
Im Juni Vortrag „*Emotionaler Stressabbau durch Stressauflösung*“ von **Frau Francke** bei der Gruppe Wels, sowie **Gründung einer SHG in Graz** durch **Gernot Berghofer**. Im Juni gibt's auch wieder ein *Begegnungswochenende Deutschland – Österreich*, veranstaltet von **Hans Brinninger** von der *Stotterer-Selbsthilfe Bayern*. Im Juni **Informationsabend** in Imst in Zusammenarbeit mit dem Sozial- und Gesundheitssprengel. Im Juli Vortrag von **Reinhard Senn** vor der SHG Innsbruck über *Kinesiologie*.

Im Oktober veranstaltet **Gernot Berghofer** in Graz einen **Infoabend** zum Thema „*Was Sie schon immer über das Stottern wissen wollten*“ und erhält Unterstützung durch Betroffene aus ganz Österreich.

22.10. - **First Annual International Stuttering Awareness Day** - 1. Internationaler Weltstottertag. Medienaussendungen, *Tag der offenen Tür* in der ÖSIS-Zentrale Innsbruck – Besuch vom Minister für Jugend und Familie, Herrn **Dr. Martin Bartenstein**. Aus Anlass des Weltstottertages *Radiointerview* mit **Andrea Grubitsch** in Linz und *englischsprachiges Interview* mit **Kathrin Hölzl**, Schwester eines Betroffenen, im November bei *Blue Danube Radio*. **Kathrin** arbeitet noch einige Zeit im Büro mit.

Im November nehmen Mitglieder der **SHG OÖ** wieder an der *Paracelsusmesse in Wels* teil. Von Donnerstag bis Sonntag ist gantztägig ein Infostand zu besetzen. Schön langsam macht sich in der Gruppe eine gewisse Müdigkeit und Interesselosigkeit breit, es wird der letzte **Infostand** sein.

Im Dezember Herausgabe der ersten **Therapie-Informationsbroschüre** in einer Auflage von 1000 Stück mit Vorstellung der bekanntesten deutschsprachigen Therapieangebote. Autoren sind **Doris Hackl** und **Renate Gheri** (auch Layout).



14. Dezember – Beitrag mit **Doris Hackl** in „*Tirol Heute*“ auf ORF2.

15. Dezember – Radio „*Treffpunkt Tirol*“ – **Live Studiodiskussion** „Stottern“ mit **Doris Hackl**.

16. Dezember – *großer Info Abend im Euro BIZ* in Innsbruck zum Thema „*Stottern im Kindes- und Jugendalter*“ in Zusammenarbeit mit der HSS Klinik Innsbruck: Referenten sind Vorstand **Prof. Dr. Zorowka**, **Prof. Dr. Doris Nekahm**, die Logopädin **Ev Wieser** und der Psychologe **Mag. Nosko**.

Während des ganzen Jahres gibt es in Tirol *Info-Veranstaltungen an Schulen*, Kontakte zu angehenden Logopädinnen, sowie Kontaktaufnahmen zu Bundes- und Landespolitikern, u.a. **LR Elisabeth Zanon**.

## 1 9 9 9

Seit Jänner ist die ÖSIS auch im **Internet** vertreten. In Innsbruck gestalten **Doris Hackl**, **Herwig Pöhl** und **Renate Gheri** *Informationsveranstaltungen an Gymnasien*. Im Februar findet die *Generalversammlung* statt, diesmal wieder in Salzburg und mit reger Beteiligung (14 Mitglieder). Es gibt wieder einige Funktions-Rochaden, die Aufgaben und die Verantwortung der Vorstandsmitglieder werden immer mehr, und immer weniger Leute wollen sich „das antun“. **Herwig Pöhl** stellt sich weiterhin als Obmann zur Verfügung, Ex-Obmann **Martin Stubenböck** scheidet endgültig aus dem Vorstand aus, Obmann-Stellvertreter wird **Gernot Berghofer** aus Graz. Mit **Mag. Arno Wieland** übernimmt wiederum ein Fachmann die ÖSIS-Finzen, **Alois Gassner** bleibt Kassier-Stv. Mit **Renate Gheri** als Stellvertreterin der Schriftführerin **Doris Hackl** wird erstmals eine Nicht-Betroffene in den Vorstand gewählt. Dazu kommen die drei Bundesländer-Vertreter **Andrea Grubitsch**, **Waltraud Schmidt** und **Gernot Berghofer**. *Hauptthemen sind natürlich die Vorbereitung für das ELSA-Treffen und die Planung des Stottherapie-Sommercamps*.

Im März ist **Doris Hackl** bei „*Willkommen Österreich*“ im ORF Studio zu Gast. **Doris Hackl** und die Logopädin **Karmen Mitterwallner** stellen die ÖSIS in Igls mehr als 100 Direktoren der Tiroler Hauptschulen vor. **Andrea Grubitsch** überarbeitet und erweitert die erstmals 1995 aufgelegte *Bücher- und Videoliste zum Thema Stottern*, diese wird bis auf den heutigen Tag laufend ergänzt und aktualisiert. **Büchereien** gibt es im ÖSIS-Büro in Innsbruck und in OÖ bei Andrea Grubitsch. Das **ELSA Treffen** findet vom **19. – 21. März** in Wien mit Teilnehmern aus 20 Mitgliedsstaaten statt, **Hans Kröpfl** ist bei der Vorbereitung dieses Treffens sehr aktiv, er ist auch *Kontaktperson für ELSA und ISA*. Im Laufe des Jahres übernimmt **Markus Preinfalk** diese Funktion, bis heute nehmen Hans und Markus diese Aufgabe abwechselnd bzw. gemeinsam wahr. Im April gibt es einen **Beitrag über die Wiener SHG** im *Radiosender Öl*.

Im Juni findet wieder ein *Begegnungswochenende Deutschland – Österreich* in Simbach am Inn statt. Organisator ist **Hans Brinninger** vom *bayerischen Landesverband*. Im Juli stellen in Innsbruck **Doris Hackl** und **Herwig Pöhl** angehenden Logopädinnen die ÖSIS vor, **Hans Kröpfl** veranstaltet in Kärnten ein *Almfestl*.

**Gernot Berghofer** baut in Graz Kontakte mit Therapeuten und vor allem mit der *Sprachambulanz am Landeskrankenhaus* auf und arbeitet im **Behindertenbeirat** mit. In der SHG Graz wird mit der *Videokamera* gearbeitet, eine *Bücherei* wird aufgebaut. Mitte des Jahres gründen einige Teilnehmer der Gruppe Wels die neue **Gruppe Linz**. Beide Gruppen sind in relativer Nähe zueinander (Entfernung ca. 40 km) erfolgreich aktiv.



**Herwig Pöhl** startet, nach einem Jahr Vorbereitung, im August mit einem Projekt, das sich als das erfolgreichste in der ÖSIS-Geschichte erweisen sollte: Das **1. Internationale Stottertherapie-Sommerncamp**, Mitveranstalter ist die *Abteilung Familie der Diözese Innsbruck*, die therapeutische Leitung obliegt **Frank Herziger**, Sprachheilpädagoge am *Sprachheilzentrum Ravensburg und Leiter der dortigen Intensiv-Stottertherapie*. Die Teilnehmer im Alter von 8 – 18 Jahren lernen bei Spiel und Spaß in Therapie und Freizeit ein bewusstes, klangvolles Sprechen. Veranstaltungsort ist das Gasthaus Naviserhof im Ort Navis im Tiroler Wipptal. Dank Herwigs unermüdlichem Einsatz und beispielloser Öffentlichkeitsarbeit, sowie intensiven Kontakten zu Politikern, bis hin zum damaligen **Bundespräsidenten Dr. Thomas Klestil**, wird das Projekt von mehreren Stellen finanziell unterstützt. Die teilnehmenden Kinder kommen hauptsächlich aus Österreich, aber auch aus Deutschland und der Schweiz. Von Anfang an gibt es für Logopädiestudentinnen die Möglichkeit, ein *Praktikum* zu absolvieren. Im Oktober gibt es bereits das erste *Auffrischungswochenende*.

Zum **2. Weltstottertag am 22. Oktober** gibt es österreichweite Aktivitäten der SHGs, unter anderem stellt sich die **Gruppe OÖ** bei *Radio FRO 105* (Freies Radio Oberösterreich) mit einem halbstündigen Beitrag vor. Der *Tag der offenen Tür* im ÖSIS-Büro in Innsbruck entwickelt sich zu einer gut besuchten Veranstaltung und einem Treffpunkt für Schulklassen, StudentInnen der Pädagogik, Logopädinnen der HSS-Klinik Innsbruck und Mitarbeitern der Landessanitätsdirektion. Auf Besuch kommen auch Politiker, Mitarbeiter und Gastgeber des Sommercamps, aktive und ehemalige ÖSIS-Mitarbeiter. Für die gute Atmosphäre sorgt auch das von der Hotelfachschule „*Villa Blanka*“ gespendete **Buffet**. Im Oktober feiert die *deutsche Stotterer Selbsthilfe* beim **26. Bundeskongress in München** ihr *20jähriges Bestehen*. **Markus Preinfalk** nimmt als ÖSIS-Vertreter gemeinsam mit Gästen aus anderen europäischen Ländern daran teil. Im Oktober lädt die **Gruppe Wels Mitglieder der SHG Passau** zu einem SH-Abend ein – bis heute gibt es *rege gegenseitige Besuche* der beiden Gruppen.

So manches *Angebot der ÖSIS* wird allerdings nicht angenommen, wie z.B. der geplante Workshop für Kinder und Jugendliche „*Stottern – ja und...*“. Die Logopädin **Ev Wieser** macht sich da ihre Gedanken, ob durch die niedrigen Kurskosten das Angebot etwa unglaublich gewesen sei, man prägnante Abkürzungen hätte verwenden sollen (S.J.U.) oder vielleicht der Titel „*Stottern – nein danke...*“ einladender gewesen wäre.

## 2 0 0 0

Ab Anfang 2000 wird die *Homepage* von **Mario Gusenbauer** betreut. Das ist bis heute so geblieben.

Am 7. Jänner 2000 wird **Herwig Pöhl** in einem feierlichen Festakt im ÖSIS-Büro für sein Projekt *Sommerncamp* der **Dr. Reinhold Stecher Stiftungspreis 1999** durch den Altbischof von Innsbruck verliehen. „*Mit diesem Stiftungspreis möchten wir im Namen der Dr. Reinhold Stecher Stiftung mit-helfen, stotternden Kindern wieder Lust auf das Sprechen zu geben.*“ Das ÖSIS-Büro wird für diesen Anlass adaptiert und im Laufe dieses Jahres mit tatkräftiger Hilfe von **Georg Goller** renoviert.

Im März ist **Bettina Reitzl** in „*Willkommen Österreich*“ auf ORF2 zu Gast, die SHG Innsbruck betreut einen *Infostand* bei der Frühjahrsmesse. Im Frühjahr erfolgt die Neuorganisation der SHG Wien (neue Leiterin wird **Michaela Hatz**), **Günter Eisenkölb** gründet eine SHG für NÖ mit Treffen in Wien.

Im April ist wieder *Mitgliederversammlung* in Salzburg. **Herwig Pöhl** versucht, zukünftige Sommercamps unter die Obhut anderer sozialer Organisationen zu stellen, Frank Herziger denkt wegen Zeitmangels bereits ans Aufhören. *Gut für die betroffenen Kinder und Jugendlichen, dass die Sommercamps noch bis einschließlich 2003 von Herwig veranstaltet und von Frank therapeutisch geleitet werden.* **Günter Eisenkölb** und **Michaela Hatz** stecken bereits mitten in den Vorbereitungen für die für 2001 geplante *Van Ripper Therapie* mit den Hamburger Logopäden **Andreas Starke**. Der **Mitgliederstand** beträgt ca. 300.

In Navis gibt es im April das zweite *Nachbetreuungswochenende*, in Brixen/Südtirol findet ein **Infoabend** statt, Vortragende sind die HNO-Ärztin **Professor Dr. Doris Nekahm** und die Logopädin **Ev**

**Wieser** von der HSS-Klinik Innsbruck, sowie **Frank Herziger** vom Sprachheilzentrum Ravensburg. Aus diesem Anlass wird eine SHG für Betroffene und Angehörige unter der Leitung von **Ingrid Döbele-Ganz**, Mutter einer Sommercamp-Teilnehmerin, gegründet. Im Mai gibt's einen *Info-Nachmittag mit angehenden Logopädinnen* in Innsbruck. Bei der Evaluierung von Tiroler SHGs im Rahmen des *Dachverbandes Selbsthilfe Tirol*, in dem **Herwig Pöhl** schon seit Jahren im Vorstand mitarbeitet, stellt sich heraus, dass die ÖSIS der einzige österreichweit tätige Verein im Gesundheitsbereich mit Bürozentrale in Tirol ist. Im Mai bekommt die ÖSIS eine von Wirtschaftskammer, Tourismusverband, sowie dem Bürgermeister der Stadt Wien unterzeichnete **Urkunde** für die Durchführung des **ELSA „Stuttering Congress“** im März 1999. Im ersten Halbjahr gibt's viel *Öffentlichkeitsarbeit*, Kontakte mit Heilpädagogen, die Teilnahme an der 2. *österreichischen Gesundheitskonferenz*, sowie einen Beitrag in „*Südtirol Heute*“ auf ORF2 über die **Gründung der SHG in Südtirol**.

Mit den Kollegen der Selbsthilfe in Bayern wird vereinbart, dass die *Begegnungswochenenden* abwechselnd veranstaltet werden: in einem Jahr in Bayern, im nächsten Jahr in Oberösterreich. Das erste **Begegnungswochenende Österreich-Deutschland** findet vom 16. – 18. Juni im Jugendgästehaus Mondsee statt und wird von **Andrea Grubitsch** organisiert. Mit 24 Teilnehmern ist es das bisher am besten besuchte Begegnungswochenende in der ÖSIS-Geschichte.

Im Juni wird die *SHG für Angehörige und Betroffen in Salzburg* gegründet, **Herwig Pöhl** und **Andrea Grubitsch** treffen sich mit Familie **Heidi und Michael Nothnagel**, interessierten Eltern und Logopädinnen. Die Gruppe Salzburg ist von Anfang an eine *Elterngruppe*, die stotternden Kinder kommen untereinander in Kontakt.

Im August gibt's das **2. Internationale Stottertherapie-Sommercamp** mit **Frank Herziger**, sowie eine *Auffrischungswoche* bei **Doris Hackl**. Bei den *Nachbetreuungswochenenden* und *Treffen der Regionalgruppen* wird das Gelernte dann gefestigt. Im August findet das von **Markus Preinfalk** organisierte Seminar „*Sprechen – Kommunizieren*“ mit der im Jahr 2001 verstorbenen **Susanna Hunziker-Christen** und **Dietrich von Bonin** im Jugendrotkreuzhaus Litzlberg am Attersee statt. Im September können wir unsere **Sekretärin Monika Schuster** mit 20 Wochenstunden anstellen.

Am 21.10. gibt es eine Info-Veranstaltung der Gruppe Wien mit den Logopäden **Andreas Starke** aus Hamburg und **Sylvia Rainel-Straka** aus Wien sowie **Peter Fessl** als Moderator. **Andreas Starke** hält auch ein *Einführungswochenende für die Van Riper Therapie 2001*. Bei dieser Gelegenheit ergibt sich der Kontakt mit der Logopädin **Gabriela Fuchs**, die schließlich *Co-Therapeutin bei der ersten Van Riper Gruppentherapie in Österreich* wird. **Michaela Hatz** und **Günter Eisenkölb** organisieren mit viel persönlichem Einsatz diese Veranstaltungen. **Am 22.10. ist der 3. Weltstottertag**, es gibt viel Berichterstattung in den Medien. **Die ÖSIS feiert am Tag der offenen Tür das 10jährige Vereinsjubiläum!** Ende Oktober findet das *3. Sommercamp-Therapiewochenende* in Navis statt.

Im Jahr 2000 hat der *dialog* eine Auflage von 1000 Stück und wird an Betroffene, Interessierte, Logopädinnen, Bundes- und Landesstellen, und Sozial- und Gesundheitseinrichtungen im In- und Ausland verschickt. Die Auflagenzahl hat sich bis heute nicht verändert. Wir wollen kein Massenblatt produzieren, sondern legen Wert darauf, unsere Zeitschrift einer interessierten Zielgruppe zur Verfügung zu stellen. *Ihr Interesse an unserer Zeitschrift dialog können Sie uns, sehr verehrte Leser und Leserinnen, durch Ihre Mitgliedschaft oder durch Ihre Spende bestätigen.*

Die **Selbsthilfegruppen** in Wien, Graz, Wels und Linz laufen recht gut, die Innsbrucker Gruppe macht immer wieder mal Pause, dann wird ein neuer Anlauf gestartet. In der Gruppe Villach tut sich recht wenig, die Gruppe in Vorarlberg gibt es eigentlich nur auf der letzten *dialog*-Seite, in Südtirol sind einige Mütter sehr aktiv und laden Therapeuten und Ärzte zu Vorträgen ein.

Im Dezember 2000 wird das Jubiläum „10 Jahre ÖSIS“ mit einer Sonderausgabe des *dialog* gewürdigt. Hier endet auch der zweite Teil der ÖSIS-Rückschau, den dritten und (vorläufig) letzten Teil finden Sie in der nächsten Ausgabe unserer Zeitschrift *dialog*.

*Zusammengestellt von Andrea Grubitsch unter Mithilfe von Mario Gusenbauer, Renate Gheri und Monika Schuster.*



## Die Geschichte von der Verleihung des Bundesehrenzeichens oder wie es wirklich war!

Frank sitzt – wie immer – am PC,  
ihm tun schon die Finger weh,  
da hört er einen Ton –  
es ist das Telefon.

Und am Display sieht er gleich,  
der Anruf kommt aus Österreich.

Es ist Herwig, der voller Heiterkeit,  
nun erzählt von der neuesten Neuigkeit.

„Stell dir vor“, jubelt Herwig, „was bald passiert:

Ich werde mit einem Orden verziert!“

Der Frank, der denkt: „Das wurde ja auch Zeit!“

Und es hat ihn ganz tierisch gefreut.

**Denn Herwig ist uns allen bekannt,  
als großer Organisator aus dem Tiroler Land.**

Statt sein Talent nur für sich auszunützen,  
tut er lieber eine gute Sache unterstützen.

**Das Sommercamp in Navis ist der Beweis,  
gut, dass das jetzt auch der Kanzler weiß!**

Und weil der Frank sein Partner ist,  
und der Herwig das nicht vergisst,  
soll er mit nach Eisenstadt,  
damit Herwig Unterstützung hat.

Frank denkt hin und her  
und schaut in seinen Terminplaner.

Nichts ist unmöglich, man muss nur wollen –

Ich werd mit der Bahn nach Innsbruck rollen!

In Ravensburg geht's auch mal ohne mich:

Herwig ich unterstütze dich!

Ein Koffer für den feinen Anzug muss noch schnell her,  
rot wie eine Ampel ist er, aber dafür nicht schwer.

Am Montagabend sitzt Frank im Zug,  
um Herwig zu treffen in Innsbruck.

Von dort aus geht es weiter durch die Nacht,  
sie haben beide fast kein Auge zu gemacht!

Am Neusiedler See wäre es fast passiert –  
da hätte der Herwig ums Haar zu spät reagiert!

Dem Frank sagt er so nebenbei,  
dass in Neusiedl am See der letzte Umstieg sei.

„Gut, dass du das sagst“, ruft Frank erschrocken aus,

„denn aus Neusiedeln sind wir demnächst raus!“

Der Zug steht jetzt schon seit geraumer Zeit,  
und wir sitzen immer noch drin zu zweit!

Schnapp deine Sachen und dann raus aus der Tür,  
der Zug nach Eisenstadt steht auf Gleis vier.“

Nach diesem Erlebnis sind beide sensibel,  
und passen nun auf, ganz penibel.  
Doch der nächste Schock lässt nicht lang auf sich warten,  
als sie bald darauf eine Station zu früh starten.  
Fast sind sie schon draußen, als sie den Irrtum erkennen  
und schleunigst zurück zu ihren Plätzen rennen.  
Danach war das Glück den beiden doch noch hold,  
sie sind angekommen, wohin sie gewollt.

**In Eisenstadt, morgens um acht,  
haben zwei übernachtigte Gestalten einer Oma Angst gemacht.**

Sie haben sie nach dem Gefängnis gefragt,  
da hat sie ihnen den Weg gesagt.  
Eigentlich suchten die beiden ja nur die Gästewohnung im Gericht,  
doch das sagten sie der Oma nicht.  
Kaum waren die beiden dann verschwunden,  
fiel darum die Oma in Ohnmacht für Stunden.



*Herwig Pöhl mit dem burgenländischen  
Landeshauptmann Nissl*

Am Ziel angekommen,  
hatten Frank und Herwig noch Zeit,  
sie machten sich für den Festakt bereit.  
Und vor lauter Höflichkeit  
waren sie über eine Stunde zu früh bereit.  
Erst gab's Musik, erst dann gab's die Reden,  
erst dann wurde dem Herwig der Orden übergeben.  
**Seitdem ist der Landeshauptmann vom Burgenland  
mit dem Herwig persönlich bekannt.**

Das Bundesehrenzeichen  
tat nämlich er ihm überreichen.

Beim Kanzler Schüssel ist es dann passiert –  
plötzlich hat Herwig sich furchtbar geniert.  
Sonst hat er ja wenig Angst vor hohen Tieren,  
doch der Kanzler – das ging ihm doch an die Nieren.

Er überlegt: „Wie stell ich's an,  
dass ich des Kanzlers Ohr gewinnen kann?“

Frank, der sagt nur: „Jetzt aber los!  
Gib deinem Herzen einen Stoß!

Du trägst jetzt einen Orden auf der Brust,  
da kriegt auch ein Kanzler Lust,  
mit dir zu parlieren –  
du musst dich nicht genieren!“

Und Herwig richtet sich zu seiner vollen Größe auf,  
dann nimmt das Schicksal seinen Lauf:

Er steuert den Kanzler an,  
weil er nur so mit ihm sprechen kann.

Und als er vor ihm steht,  
seine Ängstlichkeit vergeht:

Jetzt ist er in seinem Metier –  
Ganz der Alte wie eh und je.

**Und er tut, was er am Besten kann:  
Reden, und der Kanzler hört sich's an.**

Er zeigte Interesse am EU-Projekt,  
das hat der Herwig prima ausgeheckt!



Zurück in der Wohnung  
gibt's für Frank noch keine Schonung.  
Der Tag neigt sich dem Ende zu,  
doch Herwig, der gibt keine Ruh:  
„Zu Hause bleiben kann ich zu Haus,  
komm, wir gehen noch mal aus.  
Bei einem Glaserl Wein  
kann's so gemütlich sein.  
Ich fühl mich heute so famos,  
zieh mich schnell um, dann geht es los.“  
Der Frank, auf seinem Bette ausgestreckt,  
sagt freundlich: „Ach wie nett.  
Wenn du fertig bist, sag mir Bescheid,  
ich ruh mich aus in der Zwischenzeit.“  
Nach einer Weile ist Frank wieder munter  
und springt von seinem Bett herunter.  
Er schaut auf die Uhr: „Mensch, schon halb zehn!  
Es wird Zeit, nach Herwig zu seh'n.“  
Doch da steht Herwig schon da,  
allerdings im Pyjama!  
„Es tut mir Leid“ sagt er bloß –  
„Mit mir ist heute nichts mehr los.  
Darum hab ich mir gedacht:  
Ich geh ins Bett. Also, gute Nacht!“  
Der Frank, der zuckt die Schultern nur,  
von Bedauern keine Spur.  
Auch er kann Schlafen gut vertragen,  
denn Schlaf fehlt ihm seit vielen Tagen.

**Am nächsten Tag geht es zurück,  
ohne Pannen diesmal, zum Glück!**

Bei einem Aufenthalt in Wien  
sieht man sie durch die Straßen zieh'n.  
Und weil der Herwig halt Herwig ist,  
ist es klar, dass er seine Moni nicht vergisst.  
Auf dem Naschmarkt in Wien gibt es eine Sensation,  
nämlich drei Ananas für einen Euro schon.  
Da muss der Herwig einfach zuschlagen,  
und Moni kann sich jetzt tagelang an Ananas laben.

Aus Wien heraus,  
geht es nach Haus.  
Und als Frank und Herwig zurück in Innsbruck sind,  
heißt es Abschied nehmen geschwind.

**Doch bald schon gibt's ein Wiederseh'n,  
in Navis, wo's wunderschön.**

Drum ist der Abschiedsschmerz nicht groß –  
's ist ja für 'ne kleine Weile bloß.

*Sabine Hebding*



*Überzeugungsarbeit bei  
Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel*



*Herwig Pöhl im Gespräch mit  
Sozialministerin Ursula Haubner*



## Internationales Sommercamp Navis „Stottercamp“ 2005

in Zusammenarbeit mit der Abteilung Außenbeziehungen des Landes Tirol  
und mit Unterstützung vom InfoEck, Regionalstelle für das Programm Jugend

Ehrenschutz : Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel

### Themenschwerpunkt:

Europa – im Stottern vereint? Wir sprechen über Europa

Fachliche Leitung: Sprachheilpädagoge Frank HERZIGER aus Ravensburg

### Drittes Nachbetreuungswochenende

Ort: Gasthaus Naviserhof, 6143 Navis am Brenner

Beginn Freitag um 17:00 h und Ende Sonntag um 12:30 h.

**28. bis 30. Oktober 2005**

(ca. 20 - 25 Teilnehmer + 5 Betreuer)

### Traditionelle Auffrischungswoche (Nachbetreuungswoche)

**Samstag, 23. Juli 2005 bis Samstag, 30. Juli 2005**

Ferienhaus HUBERTUS, 6143 Navis am Brenner

ca. 25 Teilnehmer und 5 Betreuer, Kosten: € 100

Inhaltlicher Schwerpunkt:

**Die Situation stotternder Jugendlicher und Erwachsener in den alten und neuen EU-Staaten**

**Dienstag, 26. Juli** (15:00 – 16:30 h), Innsbruck - Führung durch das alte Landhaus und Diskussionsmöglichkeit mit dem Landtagspräsidenten Professor Ing. Helmut Mader und dem Leiter der Abteilung Außenbeziehungen des Landes Tirol Dr. Fritz Staudig. anschließend Besuch InfoEck/Jugendinfo Tirol von ca. 17:00 – 17:30 h (dann Heimfahrt)

**Freitag, 29. Juli 2005** - Ferienhaus HUBERTUS, 20:00 Uhr  
„Präsentation der Ergebnisse der Nachbetreuungswoche“

### Besuch des EU-Parlaments in Strassburg per Bahn

**26. und 27. Oktober 2005**

(während der Tagungszeit des Europäischen Parlaments, mit einer Übernachtung)

Einladung von EU-Mandatar/in Ursula STENZEL und Mag. Othmar KARAS

Teilnehmer: 24 Jugendliche der Sommercamps Navis und Ravensburg + 6 Betreuer  
Kosten € 50

Ankunft Strassburg: 26.10. um 6:00 h, Abfahrt Strassburg: 27.10 um 22:00 h



## Jugendbegegnung im Rahmen des EU-Projektes Jugend

### Europa – im Stottern vereint?

Vom 18. – 20. März trafen sich etwa 20 Jugendliche im Naviserhof, um sich auf das Thema des heurigen Sommercamps vorzubereiten. Im Beisein von **Frau Elisabeth Karamat**, die an der *ständigen Vertretung Österreichs zur Europäischen Union in Brüssel* arbeitet, wurde mit Campleiter **Herwig Pöhl** aus Schwaz und dem Sprachheilpädagogen **Frank Herziger** aus Ravensburg über Europa gesprochen. Themen wie Schule, Ausbildung, Studium, Berufswahl und berufliche Chancen, aber auch Beratung sowie Therapiemöglichkeiten in der europäischen Union standen und stehen auch im Sommercamp zur Diskussion.

### Keine Unterstützung von deutscher Seite!

Ein großer Wermutstropfen für die Verantwortlichen war allerdings die Nachricht, **dass das geplante Projekt zwar von österreichischer, aber nicht von deutscher Seite unterstützt wird.** Die Ablehnung erfolgte schließlich über die Wiener *Nationalagentur Jugend*. „Schade. Durch das Fehlen der Subventionen ist es viel schwieriger, dieses bilaterale Vorhaben zu realisieren. Dennoch wird die Jugendbegegnung - zumindest in kleinerem Rahmen - organisiert. In mehreren Sprachen werden wir Ländervergleiche machen, Fragebögen ausarbeiten und Schlussfolgerungen ziehen“, informiert Herziger. Die Ergebnisse sollen im Herbst in Straßburg präsentiert werden.

*Quelle: Auszug aus einem Artikel vom 23.3. im Bezirksblatt, Ausgabe Wipptal-Stubai, von Tamara Kainz*

- Da die Förderung unserer im Rahmen des EU-Programms JUGEND geplanten Jugendbegegnung „Wir sprechen über Europa (Miteinander reden – einander verstehen) durch die *österreichische Nationalagentur Jugend* mit der Begründung **abgelehnt wurde, es wären zu viele sprachtherapeutische Einheiten im Angebot und der Begegnungscharakter wäre nicht überzeugend dargelegt worden**, mussten wir das Programm des „*Internationalen Sommercamps Navis 2005*“ kurzfristig umdisponieren.
- **Projektleiter für das Sommercamp Navis 2005:**  
Herwig Pöhl, Telefon 0664 5435921  
Email: oesis@stotternetz.at  
Homepage: [www.stotternetz.at](http://www.stotternetz.at), [www.sommercamp.de](http://www.sommercamp.de)

---

## Ferientherapie für Kinder, die stottern

Vom 24.7. – 6.8. und 2. – 15.10.2005 in **Hamburg**,  
Therapeuten sind **Andreas Starke** und drei Kolleginnen.

**Die Idee:** Durch diese Therapiemaßnahme sollen die Vorteile einer *intensiven Therapie* (mehrere Therapiestunden täglich an mehreren Tagen hintereinander) mit den Vorteilen der *Gruppentherapie* (mehrere Kinder arbeiten mit einer Therapeutin) und der *Intervalltherapie* (die Maßnahme besteht aus mehreren intensiven Abschnitten, die mehrere Wochen auseinander liegen) kombiniert werden.

**Das Format:** Die Eltern und das stotternde Kind verbringen zwei Wochen im Sommer und zwei Wochen im Herbst in einer Gegend, die auch ohne Therapiemaßnahme als Ferienort interessant ist. Die Kinder erhalten an jedem Tag dieser insgesamt vier Wochen drei Stunden Gruppentherapie. An mindestens acht Abenden finden Informations- und Gesprächsabende mit der Gruppe aller Eltern statt.

**Die Zielgruppe:** Die Maßnahme ist für Kinder zwischen 8 und 14 Jahren konzipiert. Das Kind sollte von einem Elternteil, wenn möglich aber von beiden Elternteilen begleitet werden.

**Informationen** bei dem Logopäden Andreas Starke,  
Höperfeld 23, D-21033 Hamburg, Telefon 0049 40 724 100 07  
E-Mail: [info@andreasstarke.de](mailto:info@andreasstarke.de), Homepage: [www.andreasstarke.de/ferientherapie.html](http://www.andreasstarke.de/ferientherapie.html)

*Quelle: Homepage von Andreas Starke, [www.andreasstarke.de](http://www.andreasstarke.de)*

**GRUPPE SALZBURG**

Heidi und Michael Nothnagel, Naumanngasse 38, 5020 Salzburg

Telefon: 0662 / 633 167

E-Mail: [salzburg@stotternetz.at](mailto:salzburg@stotternetz.at)

# WIR STARTEN DURCH

mit einem

## Therapie - Feriencamp

für stotternde Kinder (6 - 14 Jahre) in Österreich

**Termin:** 24. - 28.8.2005

**Ort:** Jugendrotkreuzhaus LITZLBERG am Attersee

Wir bieten ein paar Therapietage an für Kinder und Jugendliche, die stottern. Während dieser Tage wollen wir Erwachsene den Kindern/Jugendlichen Möglichkeiten bieten, ihr eigenes Wachsen und ihre ganz ureigenen Bedingungen dafür zu erkennen und zu verstehen. Auf diese Weise wachsen sie über sich selbst hinaus.

**Methoden dafür sind:**

- ✓ gestalttherapeutische Techniken der kreativen Medien (Arbeiten mit Ton, Malen, freies Gestalten),
- ✓ Techniken aus der Gruppendynamik
- ✓ pädagogische, ressourcenorientierte Techniken,
- ✓ Musik

**Trainer:**

- 1) Renate Gstür-Arming:  
Logopädin und Psychotherapeutin in integrativer Gestalttherapie, arbeitet in eigener Praxis in Salzburg
- 2) Franz Josef Neffe:  
Univ. Diplom-Pädagoge, Volks- und „B´sonderschullehrer“ a.D., Autor, forscht und publiziert seit über 30 Jahren Problemlösung



## 4. ROPANA®-Woche der ÖSIS am Mondsee (ROLand PAulis NACHbereitungsmethode) von Samstag, 27. August bis Samstag, 3. September 2005 für Fortgeschrittene

**Du** stotterst, bist mindestens 16 Jahre alt, hast bereits ein Ropana®-Seminar absolviert und willst eine Woche Urlaub, gepaart mit Arbeit an Deinem Sprechen, im schönen Salzkammergut verbringen? **Wir** werden uns bemühen, dass diese Woche für Dich (und auch für Deinen Partner zu einem ermäßigten Tarif) ein Erlebnis wird. In einer angenehmen Umgebung werden wir es besonders gut zu schaffen, unser Sprechen in flüssige und geordnete Bahnen zu lenken.

Wir wollen behutsam unsere sprachlichen und emotionalen Anforderungen steigern und dabei unser Unterbewusstsein mit flüssigen Sprechmustern füttern. Wir werden unser Stottern nicht mehr zulassen, sondern bei der ersten Wahrnehmung, auch schon innerer Anzeichen, absetzen und mit verbesserter zeitlicher Vorbereitung, Atmungskontrolle und angemessener Sprechgeschwindigkeit so oft neu beginnen, bis wir flüssig und natürlich sprechen. Wir nehmen uns dabei so viel Zeit wie wir brauchen. Diese Konsequenz wird erfahrungsgemäß zu einer schnellen Symptomarmheit führen, die das Sprechselbstbewusstsein nachhaltig stärken wird. Für einen Geübten sind selbst in kritischen Situationen selten mehr als zwei Neustarts nötig. Anstatt Angst vor dem sprachlichen Versagen zu haben, können wir lernen durch mentale Strategien und erreichte Erfolge zuversichtlich in unsere sprachliche Zukunft zu schauen.

Wir werden den Übergang vom kontrollierten zum spontanen Sprechen einüben. In wechselnden Zweiergruppen werden wir unter ansteigenden Anforderungen trainieren und mit Hilfe der Video-nachbereitung diesen Stabilisierungsprozess optimieren. In Urlaubsatmosphäre können wir beim Wandern, Baden, Boot fahren, Spielen und Sport das Gelernte in aller Ruhe anwenden.

Das Besondere ist, wie bei allen Ropana-Seminaren, die zeitlich unbefristete, kostenlose telefonische Nachbetreuung. **Gerne kannst Du Deinen Aufenthalt im Jugendgästehaus um einige zusätzliche Urlaubstage verlängern.**

*Roland Pauli, Internet: [www.ropana.de](http://www.ropana.de)*

Ort: Jugendgästehaus Mondsee / Oberösterreich  
Teilnehmerzahl: 16 + 4 Begleitpersonen  
Teilnahmegebühr: € 505,-- Vollpension  
Preisreduktion für Mitglieder ab Juni auf Anfrage.  
Dieses Seminar wird vom Verein ÖSIS zum Selbstkostenpreis angeboten.

Kosten für nicht stotternde Begleitpersonen: € 305,-- Vollpension

Anmeldung: bei Andrea Grubitsch, Tel. (0043) (0) 7241-28058, Mobil 0664 2840558  
E-Mail: [andrea.grubitsch@stotternetz.at](mailto:andrea.grubitsch@stotternetz.at)  
Bankverbindung: Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern,  
Allg. Sparkasse OÖ, BLZ 20320, Konto Nr. 10600-002108  
IBAN AT092032010600002108 BIC ASPKAT2L

Deine Anmeldung wird gültig durch rechtzeitige Überweisung. Falls Du nach dem 31.05.2005 stornierst und wir keinen Ersatzteilnehmer finden, wird eine Stornogebühr von Euro 150,-- fällig.



**Besonders hinweisen möchten wir auf das ausgezeichnete Essen, das uns Walter im Jugendgästehaus Mondsee kochen wird!**



### 3. LogopädInnen-Infotag der ÖSIS im Rahmen der ROPANA®-Woche

am Donnerstag, dem 1. September 2005

#### mit Vorstellung von SpeechEasy

(Infos siehe nächste Seite)

- Lernen Sie die Ropana-Methode in ihren Grundzügen kennen und erleben Sie eine besonders positive Seminar-Atmosphäre hautnah mit.
- Fragen Sie vor Ort die Teilnehmer nach ihren Erfahrungen mit dieser sanften Methode und diskutieren Sie mit uns darüber.
- Roland Pauli hatte früher selbst sehr stark gestottert. Als Spezialist für mentales Training ist es ihm durch entsprechende Strategien aus dem Leistungssport gelungen, Ängste vor dem Stottern in Zuversicht und Sprechfreude umzuwandeln. Auch schwer therapierbare Erwachsene können ungeahnte Fortschritte machen.
- Herr Pauli stellt seine Erkenntnisse und Seminarunterlagen zur allgemeinen Verfügung. Sie dürfen, wenn Sie wollen, gerne in Ihrer Praxis mit den Elementen der Ropana-Methode arbeiten, um Ihren Patienten neue Anregungen zu geben.

Ort: Jugendgästehaus Mondsee / Oberösterreich  
Teilnehmerzahl: 10  
Dauer: 9.30 h bis ca. 17.00 Uhr  
Teilnahmegebühr: € 15,- (beinhaltet Kosten für Mittagessen und Getränke)  
Anmeldung: umgehend bei Andrea Grubitsch, Tel. (0043) (0) 7241-28058,  
Mobil: 0664 2840558, E-Mail: andrea.grubitsch@stotternetz.at

Ihre Anmeldung wird gültig durch umgehende Überweisung der Teilnahmegebühr.

Anfang August senden wir Ihnen die Anfahrtsbeschreibung.

Bankverbindung: ÖSIS, Allg. Sparkasse OÖ, BLZ 20320, Konto Nr. 10600-002108  
IBAN AT092032010600002108 BIC ASPKAT2L

Es freuen sich auf Ihr Kommen

Andrea Grubitsch und Roland Pauli, [www.ropana.de](http://www.ropana.de)

### 7. ROPANA®-Wochenend-Seminar der ÖSIS am Mondsee

(ROLAND PAULIS NACHBEREITUNGSMETHODE)

von Freitag, 28. bis Sonntag, 30. Oktober 2005

Ort: Jugendgästehaus Mondsee / Oberösterreich  
Anreise: wenn möglich am späten Vormittag  
Beginn: **Freitag um 12:00 Uhr mit dem Mittagessen**  
Ende: Sonntag um 13:00 Uhr nach dem Mittagessen

Teilnehmerzahl: 14 + 4 Begleitpersonen

Teilnahmegebühr: € 205,- Vollpension

**für Mitglieder der ÖSIS: € 150,- Vollpension bei Überweisung bis 31.08.2005**

**für Mitglieder bis 25 Jahre: € 130,- Vollpension bei Überweisung bis 31.08.2005**

Dieses Seminar wird vom Verein ÖSIS für Nicht-Mitglieder zum Selbstkostenpreis angeboten.

**Bei Zahlung nach dem 31.08.2005 ist keine Reduktion der Teilnahmegebühr mehr möglich.**

Kosten für nicht stotternde Begleitpersonen: € 95,- Vollpension

Anmeldung: bei Andrea Grubitsch, Tel. (0043) (0) 7241-28058, Mobil 0664 2840558  
E-Mail: andrea.grubitsch@stotternetz.at

Bankverbindung: ÖSIS, Allg. Sparkasse OÖ, BLZ 20320, Konto Nr. 10600-002108  
IBAN AT092032010600002108 BIC ASPKAT2L

Deine Anmeldung wird gültig durch rechtzeitige Überweisung. Falls Du nach dem 31.08.2005 stornierst und wir keinen Ersatzteilnehmer finden, wird eine Stornogebühr von € 80,- fällig.



## SpeechEasy: Chiptechnik gegen Stottern

US-Patent wird jetzt im deutschsprachigen Raum eingeführt

Stefan Paulsen

### SpeechEasy GmbH

Deelböge 5-7, D-22297 Hamburg

Tel.: 0049-40-39 99 78 40

E-Mail: [info@speecheasy.de](mailto:info@speecheasy.de)

Homepage: [www.speecheasy.de](http://www.speecheasy.de)



*SpeechEasy wird im Rahmen des  
LogopädInnen-Infotages am  
1. September vorgestellt!*

Mit *SpeechEasy* hält erstmals modernste Chiptechnologie Einzug in die angewandte Stotter-Therapie. Das Gerät beruht auf einem US-amerikanischen Patent, das nach zehnjähriger Forschung an der *University of East Carolina* angemeldet werden konnte. Einer der Erfinder, *Dr. Joseph Kalinowski*, ist selbst seit Jahren ein starker Stotterer. *SpeechEasy* hilft stotternden Menschen, ihren Sprachfluss einfach, schnell und nachhaltig zu verbessern. In einem winzigen Kunststoffkörper verbirgt sich die am höchsten entwickelte und effizienteste Digitaltechnologie im Bereich der Sprachgeräte, die derzeit verfügbar ist. *SpeechEasy* wird wie ein Hörgerät entweder hinter dem Ohr als etwas robustere BTE-Technik (Behind The Ear) oder nahezu unsichtbar im Hörkanal als ITC-Technik (In The Canal) getragen und für jeden Patienten sowohl technisch als auch kosmetisch individuell angefertigt.

Stottern ist nicht heilbar. *SpeechEasy* stellt in den Händen von Therapeuten aber eine deutliche Erweiterung und Optimierung der Behandlungsmöglichkeiten dar. Ziel ist es, einen wesentlich höheren Flüssigkeitsgrad beim Sprechen zu erzielen. Die Anpassung von *SpeechEasy* erfolgt idealerweise im Team von Patient und Therapeut. *SpeechEasy* kann den Therapieerfolg maximieren, den Erfolg dauerhaft erhalten. Leicht beherrschbare Analysetechniken machen es Patienten und Therapeuten möglich, ohne großen Aufwand ein Gefühl für die Wirksamkeit von *SpeechEasy* zu erlangen. Auch mit *SpeechEasy* sind begleitende Therapien (beispielsweise für kritische Alltagssituationen, Bewerbungsgespräche) erwünscht, da sie den Erfolg von *SpeechEasy* noch verstärken können.

### Imitierter Choreffekt

Die Technik von *SpeechEasy* basiert auf dem Phänomen des Chor-Effektes. Stotternde Menschen reden dann nahezu oder komplett störungsfrei, wenn sie im Chor sprechen oder wenn sie singen. Mit Hilfe von **Delayed Auditory Feedback (DAF)** und **Frequency Altered Feedback (FAF)** kann man den Chor-Effekt imitieren: **DAF** macht es möglich, seine Stimme mit einer kurzen Verzögerung zu hören. Durch **FAF** wird die Stimmfrequenz modifiziert. Der Nutzer nimmt seine Stimme also mit einer Veränderung der Tonhöhe wahr. Die sprachfördernden Effekte von DAF und FAF sind seit geraumer Zeit anerkannt, konnten aber bisher nicht für den Alltagsgebrauch hergestellt werden. Erstmals konnte jetzt die Kombination als Algorithmus auf modernste Chiptechnik übertragen und in das winzige *SpeechEasy*-Gerät eingesetzt werden. Eine extrem kleine Batterie aktiviert *SpeechEasy* im Ohr. Sobald der Stotterer zu sprechen beginnt, wird seine veränderte Stimme wie ein Echo mit einer Millisekunden-Verzögerung über ein integriertes Mini-Mikrofon übertragen und verstärkt. Der Patient nimmt sie wahr, der Choreffekt greift.

### Das neue Selbstbewusstsein

*SpeechEasy* wird seit Juni 2001 in den USA sehr erfolgreich vertrieben. Tausenden Menschen konnte geholfen werden. Jetzt wird das Gerät auch in Deutschland eingeführt. Besonders wichtig dabei ist, dass es ausschließlich von Logopäden, die von *SpeechEasy* zertifiziert worden sind, angeboten wird. Von Experten also, die sowohl mit Stottern als Sprachstörung, als auch mit der Therapie befasst sind. Erste Therapeuten sind inzwischen mit dem Gerät vertraut und haben ihre Patienten mit *SpeechEasy* ausgestattet. Die Patienten haben eine deutlich höhere Lebensqualität gewonnen. Problematische Gesprächssituationen, alltägliche Ängste sind wesentlich verringert oder ganz verschwunden. „*SpeechEasy* kann auch französisch“, freute sich ein Patient nach seiner Rückkehr aus Paris. Ermutigt durch *SpeechEasy* traute er sich erstmals im Ausland frei zu sprechen und im Restaurant Bestellungen für sich und seine Freundin aufzugeben.

Stefan Paulsen

## Rückmeldungen vom Ropana-Seminar am Mondsee von 18.03. bis 20.03.2005



*Von links nach rechts stehend: Thomas, Frank, Gudrun, Franz, Ulrike und Georg  
sitzend: Roland und Andrea*

### **Frank Hummer**

Ein bisschen Traurigkeit machte sich breit, als am Sonntag Vormittag das Seminar sich dem Ende entgegen neigte. Ich fühlte mich das ganze Wochenende so wohl im Kreise unserer Seminarteilnehmer, dass mich der bevorstehende Abschied und das Ende des Seminars melancholisch stimmte. So viele nette Leute auf einen "Haufen", dazu die hervorragende Seminarleitung von Roland und die vielen sprachlichen Erfolge, die ich verbuchen konnte, waren schon etwas ganz Besonderes für mich.

Aus dem Seminar nehme ich eine Menge Motivation und Selbstbewusstsein für den sprachlichen Alltag zu Hause mit. Die Teilnehmergruppe harmonierte hervorragend, da wir uns alle von Anfang an ziemlich auf dem gleichen sprachlichen Niveau befanden und die gleiche Wellenlänge hatten. Unheimlich ansteckend für mich war die, bereits am ersten Abend, erstaunliche sprachliche Sicherheit aller Teilnehmer. Die intensive Arbeit und das tabulose Sprechen und Diskutieren über Stottern in Verbindung mit dem Kennenlernen Gleichgesinnter, diesmal sogar aus drei Ländern Europas, ist für mich eine Kombination, die mir eine unheimliche Freude macht und mir viel Angst vor dem Stottern genommen hat und auch in Zukunft hoffentlich noch nehmen wird.

Das wichtigste, was ich in diesem Seminar erfahren durfte, war, dass ich jetzt endlich ein Werkzeug für das flüssige Sprechen gefunden habe. Nach fast einjähriger Auseinandersetzung mit meinem Stottern und dem zweiten Ropana-Seminar, an dem ich teilnahm, werden die Möglichkeiten, flüssiges Sprechen bewusst und steuerbar hervorzurufen, immer größer. Die Ohnmacht vor dem Stottern scheint in vielen Situationen beherrschbar, auch wenn mir noch viel Arbeit mit Ropana bevorsteht. Ich war sehr lange skeptisch, was die Methodik und Wirkung von Ropana betraf, aber spätestens seit diesem Seminar bin ich davon überzeugt, dass es genau das Richtige für mich ist und ein hervorragender Weg hinaus aus dem Stottersumpf, in dem ich mich so lange "gebadet" habe.

Roland, Andrea, Ulrike, Gudrun, Georg, Thomas und Franz, ich danke euch für dieses tolle und intensive Wochenende, das ich nie vergessen werde. Ihr habt mir viel Freude bereitet!

Hoffentlich bis bald mal wieder am Mondsee :-)

*Frank*



### Ulrike Lindenthaler

Ich war das erste Mal bei einem Ropana Seminar, und es hat meine Vorstellungen voll erfüllt. Ich konnte für mich, schon von diesem einen Wochenende, sehr viel für die Praxis und den Alltag mitnehmen, was auf unser konsequentes Arbeiten, aber auch das tolle Klima in der Gruppe und die nette Atmosphäre im Haus zurückzuführen ist.

Wie erwartet, war mein Sprachniveau (wie immer, wenn ich stottern darf) sehr hoch, und ich konnte auch dadurch wieder Mut für den Alltag sammeln.

Ich möchte folgende Methoden, den Transfer-Effekt und die Methode der Visualisierung, gesondert erwähnen, da sie mir besonders gefallen haben:

**Der Transfer-Effekt:** „Problemworte“ so oft

wie möglich im guten Sprachzustand einbauen. - damit man sich, wenn es nicht so gut geht, daran erinnern und sich wieder in diesen guten Zustand versetzen kann.

**Die Visualisierung:** Das Gehirn kann nicht zwischen Vorstellung und Wirklichkeit unterscheiden - ich stelle mir flüssiges Sprechen vor, wie es sich anfühlt, anhört, ... und trainiere es mit den Leitsätzen, damit sich mein Gehirn an das flüssige Sprechen besser erinnert als an das Stottern. (Diese Methode wird auch von vielen Sportlern angewandt.)

Ich habe mir fest vorgenommen, mit den Leitsätzen zu üben, Pausen zu setzen und den kühlen Atem zu spüren. Natürlich funktioniert es nicht immer, aber ich hoffe, immer öfter ...

*Uli*

## Rückmeldungen vom Ropana-Seminar in Burghausen von 29.04 bis 02.05.2005

Veranstalter: Stotterer-Selbsthilfe Bayern e.V.



von links nach rechts: Paul, Dieter, Hans, Robert, Franz, Christian, Andrea, Peter, Martina, Marianne

- Die Rückmeldungen in der Feedbackrunde am Seminarende wurden schriftlich ausgearbeitet und wörtlich verlesen oder erfolgten nach Stichpunkten in freier Rede. Sie wurden von Roland Pauli gesammelt, mitgeschrieben und zusammengefasst.

### Roland Pauli

Seminarleiter, Schleifweg 43, D-91058 Erlangen-Tennenlohe

Telefon: 0049 9131 60 15 61 und Mobil: 0049 170 266 53 83

Internet: [www.ropana.de](http://www.ropana.de), E-Mail: [rolandpauli@freenet.de](mailto:rolandpauli@freenet.de)

**Martina Wendling**

Das Haus ist ganz toll und die Atmosphäre wie eine große Familie. Die Seminarinhalte sind für mich so hilfreich, dass es mir danach viel besser geht. Die Leseübungen auf der Burg habe ich als neue Erkenntnisse gewonnen. Auch die Leitsätze geben mir große Kraft. Die Gespräche im Innenhof waren auch sehr hilfreich. Meine Vorsätze sind: Es so zu schaffen, dass man fast nichts mehr merkt.

**Maik Reiprich**

Im Seminar war es etwas Neues für mich, mit Betroffenen am Stottern zu üben. Gut gefallen hat mir das Sprechen in kleinen Gruppen zu üben, zusammen Leitsätze lesen und sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen. Roland hat uns viele Tipps gegeben, wie man in manchen Situationen klar kommen kann. Ich bin nach diesem Seminar stärker im Selbstvertrauen geworden. Ich würde jederzeit wieder so ein Seminar besuchen. Der Infoabend war sehr interessant.

**Andi**

Das Haus ist schön gemütlich und verfügt über einen schönen Garten. Das Essen ist gut und reichhaltig. Gut fand ich das gemeinsame Üben in der Gruppe, Probleme der anderen kennen zu lernen und Lösungen zu finden.

**Erika Wilfer**

Gefreut hat mich, dass drei Leute aus meiner SHG mit mir zusammen das Seminar besucht haben. Das erleichtert unsere Zusammenarbeit sehr, denn sie wissen jetzt eher, um was es bei der Ropana-Methode geht. Und dadurch können sie sich jetzt auch mehr einbringen. Mittlerweile komme ich nicht mehr hauptsächlich wegen der Sprechtechnik zu den Seminaren, sondern um meine Rhetorik zu verbessern, wegen der vielen guten Gespräche, und auch um an meiner Persönlichkeit zu arbeiten. An die Gruppe ein großes Dankeschön für die vielen guten Gespräche. Es tut gut, mal richtig auszuspannen und ein Wochenende mit Leuten zu verbringen, die alle in einem Boot sitzen.

**Peter Müller**

Das Seminar war für mich sehr interessant gestaltet. Es war insgesamt eine gute und entspannte Atmosphäre, die Teilnehmer waren alle nett und zuvorkommend, und ich habe mich in diesem Kreis gleich wohl gefühlt. Durch diese Methode bin ich ruhiger beim Sprechen geworden. Früher wollte ich alles ziemlich schnell herausbringen, und dadurch kam ich schneller ins Stottern. Durch die Übungen und die Gruppenarbeit bin ich selbstsicherer geworden. Der Infoabend war auch besonders interessant für mich, da ich auch einen am 13. Mai halten darf.

**Marianne Rether**

Dies ist mein viertes Ropana-Seminar. Ich habe mich schon wochenlang darauf gefreut. Die Altstadt mit ihrem Blick auf die Burg hat mir sehr gefallen. Ich kam mit einer großen Erwartung an mich hierher, was mich am Anfang des Seminars unter Druck gesetzt hat. Im Laufe des Seminars und über die Gespräche mit anderen Seminarteilnehmern bin ich wieder zu meiner Gelassenheit gekommen. Roland hat das Seminar abwechslungsreich gestaltet. Eine neue Herausforderung war der Gottesdienst,

bei dem ich zuerst unter Zögern aktiv mitwirkte. Jetzt am Ende des Seminars angekommen kann ich sagen: Ich fühle mich sehr wohl und kann mich zuversichtlich in den Alltag begeben. Vor einem Jahr habe ich bei Roland mit der Ropana-Methode angefangen. Ich war sehr unsicher, ängstlich und habe das Sprechen sehr gemieden. Durch Ropana hat sich meine Lebensqualität sehr verbessert. Ich bin mutig geworden. Ich fange jetzt im Alter von 50 Jahren an zu leben. Vielen Dank dafür Roland.

**Hans Benz**

Es war wieder ein wunderbares Ropana-Seminar im Haus der Begegnung. Die Inhalte sind mir fast alle bekannt, da ich schon einige Ropana-Seminare hinter mir habe, aber es ist immer wieder gut, Auffrischungen zu machen. Eine interessante Herausforderung war die Mitgestaltung des Gottesdienstes durch unsere Lesungen. Die Übungen in der Gruppe, nach den vorgegebenen Leitsätzen, bringen immer wieder auf's Neue mehr Sicherheit ins Sprechen. Die Betonung der Atmung finde ich immer richtig, wobei sie sich aber mit der Zeit automatisieren soll. Die Unterbringung und Verpflegung waren hervorragend.

**Andrea Grubitsch**

Am ersten Tag bin ich gleich wieder zur Ruhe gekommen. Es ist schön, gute Bekannte zu treffen und neue Teilnehmer kennen zu lernen. Es war mein drittes Seminar in Burghausen, und mich hat die Arbeit in Kleingruppen sehr angesprochen. Besonders angenehm war der liebevolle Umgang miteinander in der Gruppe. Roland richtet sich bei den Übungen nach den sprachlichen Fortschritten der einzelnen Teilnehmer, wobei alles freiwillig ist. Die Anforderungen werden schrittweise gesteigert. Gut waren auch die Sprechübungen am Ufer des Wörhrsees. Die Lesung beim Gottesdienst war für mich eine neue Herausforderung. Den Infoabend gestaltete Roland sehr interessant. Schön war der gemütliche Ausklang der Abende im Stüberl. Roland leitete das Seminar souverän und mit viel Einfühlungsvermögen. Danke an Erika für die gute Organisation, ich freue mich aufs nächste Jahr.

**Dieter Otto**

Für mich war es ein langer Weg zum Ropana-Seminar – nicht nur geographisch: von Wiesbaden ins oberbayerische Burghausen. Auch hatte es lange gedauert, bis ich die Notwendigkeit spürte und den Mut fand, mich aktiv dem Problem meines Stotterns zu stellen.

Das Stottern trat bei mir zum ersten Mal auf, als ich in die Schule kam. Doch es war nicht extrem genug, dass es Leidensdruck erzeugt hätte. „Es wird sich schon wieder verlieren“, war die Einstellung, die Hoffnung, die Erwartung meiner erwachsenen Umwelt – eine Haltung, die ich dann später übernahm, ja perfektionierte.

Vor drei Jahren dann – ich war damals fast 50 – fand ich erstmals den Weg zu einer Logopädin. In der Zeit zuvor war der Leidensdruck gewachsen: das Stottern hatte sich verstärkt infolge einer schweren Depression. Diese konnte schließlich überwunden werden, die Sprechschwierigkeiten aber blieben. Meine bisherige Tätigkeit konnte ich nicht mehr ausüben, ich machte eine Umschulung. Es fiel mir sehr leicht, die Anforderungen, die die Ausbildung für den neuen Beruf mit sich brachten, zu bewältigen. Ich war entspannt, stotterte zwar, aber wiederum signalisierte mir meine Umgebung, dass es nicht so schlimm sei. Wiederum wich ich aus, fiel zurück in meine altbekannte Haltung. In den letzten Wochen jedoch verstärkte sich mein Stottern enorm. Die Umschulung war zu Ende, ich nahm für eine befristete Zeit meine Tätigkeit beim bisherigen Arbeitgeber wieder auf und sehe nun der Arbeitslosigkeit entgegen. Dies alles führte zu neuem Leidensdruck. Und so bin ich der Veranstalterin des Ropana-Seminars dankbar, dass sie – lange nachdem der Anmeldeschluss schon vorbei war – mir die Teilnahme ermöglichte.

In Burghausen lernte ich zum ersten Mal Menschen kennen, die mir zeigten, dass es besser ist, anders mit dem Stottern umzugehen als ich dies bisher getan habe. Sich dem Leiden stellen – auch dann, wenn es keinen wirklichen Druck erzeugt. Der Trauer, die die Behinderung mit sich bringt, Raum geben. Sich mit dem Problem aktiv auseinander setzen und über Erfolge – auch kleine Erfolge – freuen. Bei den Gesprächen lernte ich, dass meine bisherige Haltung weit verbreitet ist.

Es mag unglaublich klingen: ich habe in meinem bisherigen Leben bei anderen Menschen das Stottern nur ganz selten wahrgenommen. Die Stotterer, denen ich bisher begegnet bin, und es müssten statistisch gesehen doch mindestens hundert bis hundertfünfzig Menschen sein, haben es offensichtlich – genau wie ich – vermieden und verdrängt.

So bleibt mir, nachdem ich wieder nach Hause zurückgekehrt bin, Dank zu sagen: dem „Haus der Begegnung“ für die Gastfreundschaft, der Veranstalterin des Seminars *Erika Wilfer*, dem Referenten *Roland Pauli*, der mit seiner Ropana-Methode auch schwer stotternden Menschen hilft, ihr Sprechen so zu verflüssigen, dass sie sich selbstsicher im Alltag bewegen können.

Vor allem jedoch Dank für die Gemeinschaft – im Seminar ebenso wie am Rande des Seminars bei den Mahlzeiten, den geselligen Abenden, dem gemeinsamen Ausflug und schließlich in einem abschließenden Gottesdienst.

**Brigitte**

Burghausen ist für mich immer eine Möglichkeit. Es passt einfach alles. Das Haus ist wunderbar, der Innenhof für Seminare bestens geeignet. Es herrscht eine ermutigende Atmosphäre mit viel Lachen.

Die drei Besucher unseres Infoabends waren sehr interessiert, und für uns Gruppenmitglieder war dieser Abend auch sehr wichtig. Mutig beantworteten wir viele Fragen. Am Sonntag dürfen wir immer den Gottesdienst gestalten,

teilweise mit eigenen Texten. Wir bereiteten uns in dieser wunderschönen Kirche einen Tag vorher intensiv vor. Tempo, Artikulation, Lautstärke, alles wurde immer wieder geübt. Gute Vorbereitung vor Nachbereitung! Es war ein tolles unbeschreibliches Gefühl, das ich nicht missen möchte. Für mich ist die Ropana-Methode sehr authentisch, sie macht Spaß und hilft mir immer wieder auf einen guten Weg vorwärts.

**Mara**

Das Haus ist wie immer ein Hort der Ruhe. Es ist beinahe, wie „nach Hause kommen“. Unterkunft und Verpflegung sind 1a. In der Gruppe hatten wir ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl - ein „Wir-Gefühl“. Das Seminar hat auf unterer Ebene angefangen, was sehr wichtig für mich ist und hat sich dann gesteigert. Mir gefielen die abwechslungsreichen Varianten mit den Leitsätzen.

Die Leitsätze der Ruhe fand ich besonders gut. Roland hatte eine behutsame und dennoch zupackende Führung. Roland und Erika machten eine ruhige und gute Einführung am Infoabend und boten umfassende Informationen. Es war eine gekonnte Mischung zwischen Ausführungen, Moderation und Stellungnahmen der Teilnehmer. Der Gottesdienst war eine wunderbare Chance, ihn mitzugestalten. Ich bin froh, hierher gekommen zu sein. Ich fühle, dass ich weiter gekommen bin. Dieses Wochenende hat mir sowohl in sprachlicher als auch in persönlicher Hinsicht gut getan.

**Bernd Wingen**

Dieses Ropana-Seminar war nach dem im letzten Jahr mein zweites. Nachdem es letztes Jahr so gut war, freute ich mich dieses Mal schon bei der Anmeldung auf die Übungen und auf die Leute, die ich letztes Jahr kennen lernte. Die Inhalte waren mir dieses Mal schon bekannt, es war mir aber sehr wichtig, durch die Übungen und Leitsätze die Grundzüge der Methode wieder aufzufrischen.

Wichtig ist mir die Erkenntnis, dass ich durch das Spüren des kühlen Atems auch Zeit zum Einatmen bekomme. Was mir fehlte, waren *In-Vivo-Übungen*, um die Nachbereitung zu vertiefen.

Das Sprechen in der Kirche war dieses Jahr nicht mein Ziel, da ich es letztes Jahr auch meisterte, und ich mir sicher war, dass ich es auch dieses Mal schaffen würde.



Von links nach rechts: Maik, Andi, Roland, Melanie, Erika, Mara, Brigitte, Albert, Bernd



## Natürlich Sprechen nach Oscar Hausdörfer®

Jan Heuvel

### Jan Heuvel

Viktoriastraße 122

D-46397 Bocholt

0049 2871 2392254

E-Mail: [janheuvel@natuerlichsprechen.de](mailto:janheuvel@natuerlichsprechen.de)

Homepage: [www.natuerlichsprechen.de](http://www.natuerlichsprechen.de)

Stottern entsteht aus dem Gedanken bzw. aus der Vorstellung heraus, nicht sprechen zu können, mit der Folge, dass wir ängstlich erregt werden. Bei dem Gedanken, nicht sprechen zu können, machen wir jedoch den Fehler, dass wir glauben, Buchstaben und Wörter sprechen zu müssen, sehen diese vor unserem geistigen Auge und vergessen dabei, uns um den Ton bzw. um unsere Stimme zu kümmern, die eigentlich das Sprechen ausmachen. Das wiederum führt dazu, dass wir tatsächlich nicht sprechen können und dazu, dass der, diesem Ereignis vorangehende falsche Gedanke bzw. die falsche Suggestion „Ich kann nicht“, bestätigt wird.

Der Gedanke, nicht sprechen zu können, entspricht außerdem nicht der Realität und ist auch schon allein deshalb falsch, weil jede/r Stotternde Situationen kennt, in denen er/sie natürlich spricht ohne zu stottern, wie z.B. wenn er/sie alleine ist. Auch beim Singen haben wir den Gedanken „Ich kann“, wodurch wir ruhig sind und bleiben, wodurch wir keine Angst haben und der oben beschriebene Denkfehler gar nicht auftreten kann. Die Folge ist ein auf natürlich Weise gebildeter und geformter Ton.

Ziel der Therapieeinheiten ist es nun, durch eine Veränderung der Denkbilder (Autosuggestionen), der Gefühle, der Wahrnehmungen und der Ziele dem Hauptübel - der Angst - den Nährboden zu entziehen und 'sein/e eigene/r Therapeut/in' zu werden. Sehr hilfreich dabei ist es - wie beim Singen - die Gedanken bewusst auf den Ton / die eigene Stimme zu lenken.

Durch dieses Vorgehen wird letztendlich natürliches Sprechen - frei von jeglichem Stottern - möglich, wobei die Zeit, in der dieses Ziel erreicht wird, sicherlich nicht weniger von dem Angebot und der Kompetenz des Therapeuten, als von der Motivation und der selbst erarbeiteten Kompetenz eines jeden einzelnen abhängt. Nicht gearbeitet wird an den Symptomen des Stotterns, weil diese ja nur Folgeerscheinungen sind. Stark stotternde Personen können genauso von der Therapie profitieren wie Betroffene, deren Stottern kaum oder möglicherweise für Dritte gar nicht wahrnehmbar ist.

### Referent:

Jan Heuvel. Er verfügt über langjährige praktische Erfahrungen als (Ex-)Stotterer und ist hauptberuflicher Therapeut für natürliches Sprechen in den Niederlanden.

### Termine:

2x zwei Tage im Abstand von einer Woche, 1 Aufbau-tag nach 5 Wochen,

1 Aufbau-tag nach ½ Jahr und 1 Aufbau-tag nach 1 Jahr.

Termine der Aufbau-tage werden in der Gruppe besprochen.

Es kann nur an dem vollständigen Seminar teilgenommen werden.

**Teilnehmerzahl:** 7 Teilnehmer

**Kurspreis:** einmalig 1150,- Euro + Unterkunft

## Stottern ist heilbar

*Ewald Dominger*

Wer kennt das nicht? Das Telefon läutet und du willst nicht rangehen, weil du Angst hast zu stottern. Dein Herz beginnt zu rasen, Schweißperlen sammeln sich auf der Stirn. Schließlich nimmst du den Hörer ab und bekommst kaum einen Ton raus. Die Person am anderen Ende der Leitung wartet, hört nur ein paar unverständliche Laute und legt schließlich den Hörer auf, weil sie eine Störung des Telefons vermutet.

So oder ähnlich ist es wohl schon jedem Stotterer ergangen. Gibt es eine schlimmere Demütigung für einen Stotterer? – Ja! Nämlich zu glauben, dass es für ihn keine Heilung gibt!

Man kann nun mit dieser Situation fertig werden und das Beste daraus machen oder aber sagen „So, und jetzt ist Schluss damit. Ich will daran glauben und fest daran arbeiten, dass ich frei werde“. Und wie man das schaffen kann, darüber möchte ich nun kurz schreiben:

Im Internet fand ich eine Homepage über natürliches Sprechen. Als ich so durch die Seiten klickte, wurde mir klar, dass Stottern heilbar ist. Alles war plötzlich so logisch und einfach zu erklären: *Oscar Hausdörfer*, selbst ein gequälter Stotterer, erforschte vor gut 100 Jahren das Sprechgesetz, welches folgendermaßen lautet: „Willkürlich Ton, unwillkürlich Mundstellungen“. Und darum ging und geht es beim Seminar „**Natürlich sprechen**“.

Im April 2005 besuchte ich das Seminar, das in Deutschland (nahe Bonn) stattfand. Nach einer Vorstellungsrunde ging es dann gleich los. Mit übertriebenem „Tönen“ lernten wir, auf unseren Ton zu hören, anstatt nur auf die Mundstellungen, Buchstaben oder Wörter zu achten. Denn das unterscheidet einen Stotterer von einem Nicht-Stotterer. Ein Stotterer versucht immer, Wörter und Buchstaben zu sagen, doch in der gesprochenen Sprache gibt es diese nicht, nur in der geschriebenen Sprache. Der Stotterer muss also, nach Hausdörfer, beim Sprechen den Ton anfangs bewusst hören und steuern.

Solche Übungen machten wir dann den ganzen Tag. Zwischendurch musste jeder mal vor laufender Kamera eine kurze Rede halten – und ich hatte kein einziges Mal gestottert! Weil ich auf meinen Ton hörte, anstatt die Buchstaben und Wörter sprechen zu wollen, konnte ich fließend sprechen. Wir gingen auch in die Stadt und interviewten fremde Leute, dabei hörten wir auf unseren Ton.

Ich will jetzt nicht allzu sehr ins Detail gehen, drum werde ich gleich mit meinen Erfahrungen, die ich dann zuhause mit Hausdörfers Methode gemacht habe, fortfahren:

Ich konnte also fließend sprechen. Doch ich konnte es zu gut. Ich dachte, jetzt, wo ich nicht mehr stottern muss, brauche ich auch die Hausdörfer Methode nicht mehr anwenden. Nun ja, eine Zeit lang ging das auch gut, doch schon nach wenigen Tagen spürte ich einen leichten Rückfall. Und da kam sie wieder. Die Unsicherheit. Nach und nach fiel ich wieder zurück. Mein Stottern war zwar bei weitem nicht mehr so schlimm wie früher (ich habe damals furchtbar stark gestottert), aber auf jeden Fall war das für mich ein Zeichen, dass es ganz ohne Hausdörfer doch noch nicht geht.

Ich fasste neuen Mut und begann wieder mehr zu tönen. Es ist wichtig, vor allem *dann* übertrieben zu tönen, wenn du weißt, dass du jetzt sowieso fließend sprechen kannst. Also wo du das Gefühl hast nicht stottern zu müssen (das kennt sicher jeder Stotterer). Es fiel mir sehr schwer, gerade in solchen Sprechsituation übertrieben zu tönen („Jetzt kann ich endlich fließend sprechen und muss gerade jetzt tönen“) – ich wollte es genießen, ohne irgendeine Methode fließend sprechen zu können. *Doch man muss seine Waffen in Friedenszeiten schmieden!* Dieser Leitsatz sollte einem immer präsent sein.

Auch muss man lernen, seine Ziele neu zu definieren. Bislang wollte jeder Stotterer ja nur eines: fließend sprechen. Doch das ist das falsche Ziel! Das neue Ziel muss ab sofort lauten: Sprechruhe. Denn durch das Tönen erlangt man Sprechruhe. Und wenn man ruhig ist, stottert man nicht.

Was auch ein Grund für meinen leichten Rückfall war, ist die Tatsache, dass ich mich aufgeregt habe, wenn ich wieder mal stotterte. Aber genau darüber „freut“ sich Hr. Stotterer in dir und wird nur mächtiger. Dann wird es immer schwieriger, von ihm loszukommen.



Ich war fünf Wochen nach dem zweiten Seminarwochenende erneut in Deutschland, nämlich beim ersten Auftag. Dieser Tag war für mich wunderbar. Ich fasste erneut frischen Mut und konnte dann auch zuhause mit meinem Ton machen, was ich will. Nun kann ich sagen, dass ich auf dem besten Weg bin, frei zu werden. Ich stottere zwar immer noch ein paar Mal, aber das regt mich nicht mehr sonderlich auf. Man muss cool bleiben. Was mir auch geholfen hat, bzw. immer noch hilft, ist ein wenig „frech“ zu sein. So härtet man sich anderen gegenüber ab und hat somit weniger Angst, mit Menschen zu sprechen und sogar zu tönen. Ich schreibe deswegen „sogar“, weil es nicht selbstverständlich ist, vor allen Menschen zu tönen. Ich habe es mir auch leichter vorgestellt. Anfangs schien alles sehr logisch und einfach. Ist es auch. Doch wenn man die Angst nicht verliert, so hilft alles nichts. Und daran arbeite ich jetzt noch: diese Angst zu verlieren. Angst vor Menschen, Angst vor dem Stottern.

Stottern ist heilbar, das weiß ich. Doch der Weg, den man gehen muss, ist sehr steinig und fordert viel Disziplin und Durchhaltevermögen. „Disziplinübungen“ sind da sehr hilfreich. Ich habe mir z.B. vorgenommen, ein halbes Jahr lang keinen Alkohol zu trinken und jeden Tag ein wenig Sport zu betreiben. „Wenn ich das schaffe, dann schaffe ich das andere auch, nämlich frei zu werden!“

Hausdörfers Methode ist für mich bislang die einzig wahre Methode gewesen. Ich hab schon viel probiert, viel Möglichen aber auch Unmögliches. Jeder Stotterer sollte seinen Weg gehen, finde ich, und das machen, was er für richtig hält. Ich will keinem Stotterer vorschreiben, er soll Hausdörfer lernen. Es steht jedem frei. Ich kann es nur wärmstens empfehlen.

*Ewald Dominger (Aschbach, NÖ)*

## Der „dialog“

### Sehr geehrte Leser!

Es kursiert das Gerücht, der *dialog* würde teilweise zur Toilettenlektüre degradiert. Ich werde mich bemühen, dem entgegen zu wirken – auch wenn es nur ein Gerücht ist. Interessante Beiträge, neue Artikel über Erkenntnisse zum Thema, Erfahrungsberichte und die Erfüllung Ihrer Wünsche in Bezug auf die Inhalte des *dialog* werden dazu beitragen.

Im nächsten *dialog* werden wir Sie bitten, **unsere Zeitschrift zu bewerten und ihre Wünsche kund zu tun**. Bitte nutzen sie diese Gelegenheit - Sie sind unser Kunde! Sie geben uns damit die Möglichkeit, es besser zu machen. Die Erstellung des *dialog* bedeutet viel Arbeit und kostet Geld – wohl mehr als eine Familienpackung feinstes Deluxe Toilettenpapier.

*Mario Gusenbauer*

Sehr geehrte/r *dialog* Bezieher/in,  
dem Versand des aktuellen *dialog* ist die Bereinigung unserer Adressendatei voraus gegangen. Unsere Zeitschrift wird nur mehr an jene verschickt, die entweder Mitglieder sind oder durch eine (kleine) Spende ihr Interesse bestätigt haben. **Danke für Ihre finanzielle Unterstützung!**

- Mitglieder haben ab sofort die Möglichkeit, statt der Druckversion des *dialog* ein **Passwort** anzufordern, mit dem sie die aktuelle Ausgabe ca. 10 Tage vor dem Versand der Druckversion auf der ÖSIS-Homepage lesen können. Schicken Sie bitte ein Mail an [dialog@stotternetz.at](mailto:dialog@stotternetz.at).

Wir bedanken uns bei **Herrn Mag. Martin Wex**

Wexmedia Medienberatung  
Gilmstraße 14b, 6130 Schwaz  
Tel.: +43 (0)5242 93832  
**www.wexmedia.at**

dass er uns in den letzten Jahren durch das kostenlose zur Verfügung Stellen von Webpace für unsere Homepages [www.stotternetz.at](http://www.stotternetz.at) und [www.oesis.at](http://www.oesis.at) unterstützt hat.

**Danke**

## Erfahrungsbericht Del Ferro

*Vor ca. 4 Jahren wurde bei „Stern TV“ die Del Ferro Methode vorgestellt. Ich war begeistert, denn es hörte sich alles so logisch und toll an.*

Nach vielen Telefonanrufen und E-Mails klappte es tatsächlich innerhalb von drei Monaten. Wir waren etwa 16 Leute, davon 4 Kinder und viele Jugendliche. Der erste Tag war noch ganz in Ordnung. Wir stellten uns vor, und Ingrid Del Ferro zeigte uns die Übungen. Die Idee, mit dem Zwerchfell zu arbeiten, finde ich sogar ganz gut, aber wie uns das vermittelt wurde, war ganz, ganz schrecklich.

Ich hatte damals eine Therapie bei *Theo Schoenaker* hinter mir, die auf Ermutigung aufgebaut war und mich positiv sehr verändert hat. In Amsterdam war ich aber plötzlich in so einer schwarzen Atmosphäre, wie ich es noch nie erlebt hatte. Wir wurden angeschrien, fertig gemacht, mein Selbstwertgefühl war nach diesen 10 Tagen nur noch ein kleines Pflänzchen. Und dafür haben wir auch noch viel Geld bezahlt und sind freiwillig geblieben!! Heute ist mir das total unbegreiflich. Speziell die Jugendlichen wurden niedergemacht. Das machte mich so traurig, dass ich noch am letzten Tag an der Gracht stand und vor Zorn heulte. Ich wollte einige Male abrechen und heimfahren, aber unsere phantastische Gruppe hielt mich liebevoll zurück. Ohne diese Gruppe hätte ich die Zeit nicht durchgestanden.

Wenn man mal diese Behandlung ansprechen wollte, wurde gleich „Methode“ geschrien und der „Aufstand“ so im Keim erstickt, denn vor Aufregung ging mit dem Sprechen nichts mehr. Trotzdem möchte ich die Zeit nicht missen, weil ich tolle und liebenswerte Menschen kennen gelernt habe.

**Ein Jahr später hörte ich von der Ropana-Methode und bin immer am Mondsee dabei. Es herrscht eine positive Atmosphäre, und die Therapie macht Spaß.**

Hinterher habe ich an Stern TV geschrieben und über meine Erfahrungen bei Del Ferro und Ropana berichtet. Ziemlich bald kam ein Brief von einer Frau. Sie bedauern sehr, dass sie nicht über diese neue Stottertherapie berichten können, denn es gibt sehr viele andere Themen und ich soll doch bitte Verständnis haben. Zu gegebener Zeit würden sie sich an mich wenden.

Das Del Ferro Institut muss allerdings einen heißen Draht zu RTL haben, denn mindestens zweimal wurde in der Zwischenzeit über Amsterdam berichtet. Als ich Ingrid Del Ferro in dieser Sendung sah und nur ihre Stimme hörte, bekam ich richtig Herzklopfen. Dabei bin ich 56 Jahre alt und ließ mich trotzdem noch davon beeinflussen.

Seit dieser Zeit bekam ich zweimal Post aus Amsterdam. Sie wollten mir eine Auffrischung vorschlagen, die natürlich auch sehr teuer war. Nachdem das Institut den Anspruch erhebt, Stottern heilen zu können, hat mich dieser Brief sehr gewundert, denn wir dürften ja alle eigentlich nicht mehr stottern! In Deutschland gibt es jetzt auch ein Del Ferro Institut und bestimmt wird der Rattenfänger aus Amsterdam wieder auf viele hoffnungsvolle Stotternde Eindruck machen. *Brigitte Friedrich*

---

## Del Ferro Absolventen gesucht!

**Die Interdisziplinäre Vereinigung für Stottertherapie e.V. (ivs) sucht für eine Studie zur Wirksamkeit der Del Ferro-Methode dringend Personen, die den zehntägigen Intensivkurs am Del Ferro-Institut besucht haben.**

Wenn das für Sie zutrifft, schreiben Sie bitte eine E-Mail an [info@ivs-online.de](mailto:info@ivs-online.de), rufen Sie an oder schreiben Sie uns an die untenstehende Adresse. Wir sind für jede Kontaktaufnahme dankbar!  
*Marc Schneider*, 1. Vorsitzender der Interdisziplinären Vereinigung für Stottertherapie e.V.  
Baadenberger Str. 20, 50825 Köln, Tel. 0221 - 9 55 38 15, Fax 0221 - 2 85 64 18  
[info@ivs-online.de](mailto:info@ivs-online.de) / [www.ivs-online.de](http://www.ivs-online.de)

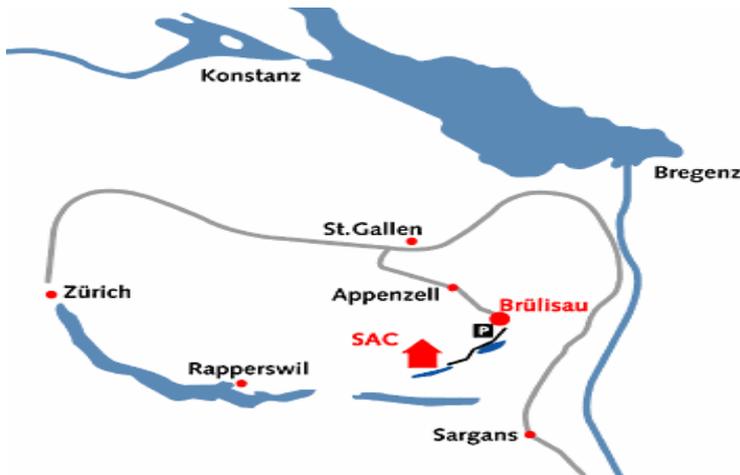


# Der Berg ruft !

## Der Berg ruft !

**ALPENSEMINAR vom 10. bis 11. September 2005**

Thema: Natur, Gruppendynamik und Kommunikation



Unser Ziel:

**die SAC HUNDSTEINHÜTTE**  
1551 m über dem Meeresspiegel

Hier erwartet uns Ruth,  
die Hüttenwartin,  
mit einer kühlen Erfrischung!

Diese Hütte ist für jedermann/frau  
problemlos erreichbar. Wir über-  
nachten im Massenlager. Je nach  
Witterung und Bedarf unterneh-  
men wir am Sonntag mit dem Hüt-  
tenwart Paul eine kleine Rund-  
wanderung.

**Inbegriffen:**

Vollpension in der Hundsteinhütte (Getränke zu eigenen Lasten).

**Anmeldung:**

Bis spätestens 31. August 05 an die VERSTA Geschäftsstelle, CH-3775 Lenk  
oder per Fax an 0041 33 733 07 30. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen  
beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Zahlungseingangs  
berücksichtigt

**Kosten/Bezahlung:**

Fr. 55.- pro Person, Fr. 35.- für Kinder bis 12 Jahre, Fr. 42.- für Jugendliche  
bis 16 Jahre. Getränke zu eigenen Lasten. Bezahlung mit Europa-Überweisung  
auf das Konto der VERSTA Administration, CH-8000 Zürich. Bankverbindung:  
Swiss Post, IBAN CH42 0900 0000 8003 8208 6. BIC POFICHBEXXX.

**Bestätigung:**

Nach Anmeldeschluss erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung mit wichtigen  
Informationen.

**Wichtig:**

Bei finanziellen Problemen bitte mit der Geschäftsstelle Kontakt aufnehmen.

**Besonderes:**

Die VERSTA ist vom Bundesamt für Sozialversicherungen anerkannt und mit  
einem Leistungsvertrag unterstützt; daher werden die Seminare verbilligt ange-  
boten. Versicherung ist Sache des Teilnehmers.

**Abmeldungen:**

Bei Abmeldungen nach Erhalt der Teilnahmebestätigung können die Teilnahme-  
kosten nicht mehr zurückerstattet werden.

Sämtliche Details werden mit der Teilnahmebestätigung  
mitgeteilt. Das Alpenseminar findet bei jedem Wetter statt,  
da es ja kein schlechtes Wetter gibt, sondern nur unpassende  
Kleidung!

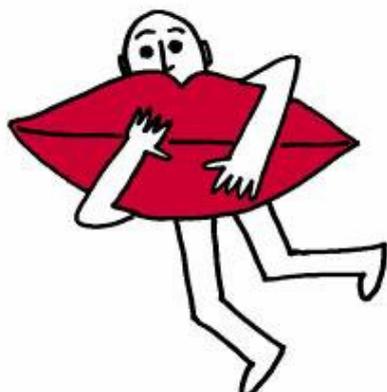
Für weitere Auskünfte wendet euch bitte an die  
VERSTA Geschäftsstelle, Telefon 0041 33 733 0 731,  
E-Mail [info@versta.ch](mailto:info@versta.ch).

- **Interessenten aus Österreich** mögen sich bitte  
mit Andrea Grubitsch in Verbindung setzen.



[www.hundsteinhuette.ch](http://www.hundsteinhuette.ch)

## Webtipps



### [www.stolpermund.at.tf](http://www.stolpermund.at.tf)

Stolpermund - na und? Dies ist der Deckel einer modernen Dose. Wer ihn öffnet, findet ein Forum, in dem über Stottern diskutiert werden kann, darf, soll, wird.

Es handelt sich um ein Forum, das an keinen Verein, keine Therapie, keinen Logopäden gebunden ist. Wir möchten diskutieren, eine Plattform bereitstellen und über das reden, was uns betrifft, was uns interessiert, was uns wurmt, was uns bedrückt und was uns hilft.

*Text und Grafik von Gabi Wiedemann*

### [www.rolemodels.at](http://www.rolemodels.at)

#### **Role Models - Vorbilder für die Bildungs- und Berufswahl.**

Immer mehr Menschen mit Behinderungen üben neue und interessante Berufe aus. Diese Menschen können in beruflichen Entscheidungsphasen als Vorbilder fungieren. Ihre Bildungs- und Berufswege, ihre Erfahrungen können andere dazu ermutigen, ähnliche Wege zu gehen.

Auf dieser Website sind nun die Erfahrungen von Menschen mit Behinderungen nachzulesen, die unterschiedlichste berufliche Wege eingeschlagen haben. Unter „*Biografien*“ können Sie die gespeicherten Biografien aus der Datenbank abrufen. Einzelne Personen stellten sich auch für ausführlichere Gespräche zur Verfügung. Die Zusammenfassungen und auch themenbezogene Beiträge finden Sie unter „*Interviews*“. **Georg Faber** aus der Steiermark hat sich für ein Interview zur Verfügung gestellt.

### [www.wegweiser.bmsg.gv.at](http://www.wegweiser.bmsg.gv.at)

Eine Datenbank für Angebote zur beruflichen Integration von Menschen mit Behinderungen in Österreich. Hier findet man Information über Projekte und Maßnahmen zur Wiedereingliederung in den Beruf. Man kann in den Bereichen *Beratung*, *Ausbildung* und *Beschäftigung* suchen.

### [www.bvss.de/maillingliste](http://www.bvss.de/maillingliste)

**BVSS-LIST** - Die Mailingliste der Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe ist ein Diskussionsforum zum Thema Stottern. Die Liste ist offen für alle Betroffenen, Therapeuten, Angehörige und sonstige Interessierte, auch wenn sie nicht Mitglied der Bundesvereinigung sind.

### **Online Konferenz vom 1. – 22. Oktober 2005 aus Anlass des 8. Weltstottertages**

#### [www.stutteringhomepage.com](http://www.stutteringhomepage.com)

This year's theme “**Stuttering Community Vision for Global Action**” is to promote awareness and understanding and to show appreciation for people living with stuttering and the speech language professionals who work with us.



## Neues Nachschlagewerk im Internet

[www.stotternwiki.de](http://www.stotternwiki.de)

Das **StotternWiki** wurde im April 2005 von *Ulrich Natke* gestartet und **ist ein gemeinschaftlich erstelltes Nachschlagewerk für alle am Thema Stottern Interessierten**. Hier soll neutral über Stottern informiert werden, **die Erklärungen sind allgemein verständlich gehalten**. Artikel im StotternWiki können von jedem erstellt, bearbeitet oder geändert werden, wie es in Wikis üblich ist. Jeder Interessierte ist aufgerufen, das Wiki zu ergänzen und zu erweitern, um es zu einem Erfolg werden zu lassen.

*Ulrich Natke*, Verlagsinhaber und ein renommierter Stotterforscher, hat das StotternWiki zunächst mit über 50 Begriffen von *Atemtechnik* bis *Vererbung* gefüllt. Nun steht es jedem als Nachschlagewerk zur Verfügung, das erweitert und um weitere Begriffe ergänzt werden kann.

Die Autoren des StotternWiki verpflichten sich dem Grundsatz des neutralen Standpunkts. StotternWiki ist ein freies Nachschlagewerk, das heißt, alle Inhalte stehen unter einer Lizenz, die jedem das Recht einräumt, diese unentgeltlich zu nutzen, zu verändern und zu verbreiten.

Das Logo des StotternWiki ist **der weiße Wal**, als den *Oliver Bloodstein*, ein großer amerikanischer Stotterforscher, Stottern in Anspielung auf „Moby Dick“ einmal bezeichnet hat. Das StotternWiki möchte einen Beitrag dazu leisten, diesen Wal zu fangen, indem es über die Sprechstörung aufklärt.



*„Stottern ist der große weiße Wal der Sprechstörungen. Scharen von Suchenden spürten ihm mit Hingabe, ja Besessenheit in den entlegensten Winkeln nach. Doch all denen, die die Kühnheit besitzen, sich mit ihm anzulegen, macht es immer wieder einen Strich durch die Rechnung. Das Stottern bewahrt seine Geheimnisse. Auf seine eigene Weise jedoch lehrt, informiert und letztlich erzieht, läutert und erhellt es die frustrierten Seelen, die es studieren. ...“*

(Aus dem Vorwort zum Buch „The Problem of Stuttering: Theory and Therapy“, 1977)

Quelle: <http://www.ulrichnatke.de/verlag/index.html#wal.html>

### Was ist eigentlich ein Wiki?

Wikis sind Nachschlagewerke im Internet, bei denen jeder Besucher Seiten nicht nur lesen, sondern auch ändern darf, wobei frühere Versionen der Seiten archiviert werden.

Der Name stammt von *wikiwiki*, dem hawaiianischen Wort für "schnell". Wie bei Hypertexten üblich, sind die einzelnen Seiten und Artikel eines Wikis durch Querverweise (Links) miteinander verbunden. Die Seiten lassen sich sofort am Bildschirm ändern.

Das bekannteste Wiki ist *Wikipedia*, eine freie Enzyklopädie, die inzwischen in mehr als 100 Sprachen existiert. Die deutsche Version verfügt über mehr als 200.000 Artikel.

Mit der Änderbarkeit der Seiten durch Jedermann wird eine ursprüngliche und zuvor nicht verwirklichte Idee des World Wide Web realisiert.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Wiki>

➤ **Unsere Bücherlisten auf der Homepage werden regelmäßig aktualisiert:  
die Ausgabe März 2005 ist jetzt online zum download auf [www.stotternetz.at](http://www.stotternetz.at)**

## IMS Intensiv Modifikation Stottern

c/o Praxis Poststraße, **Winfried Heil**, Poststraße 51, D-50676 Köln  
Telefon: 0049 241 405385 (**Hartmut Zückner**)  
E-Mail: [ims@stottermodifikation.de](mailto:ims@stottermodifikation.de)  
Homepage: [www.stottermodifikation.de](http://www.stottermodifikation.de)

**Das Ziel der Therapie besteht darin, dem Stotternden ein Sprechen zu ermöglichen, das so flüssig und so natürlich wie möglich ist.** Die Kontrolle des Stotterns wird dabei über den Erwerb und die Automatisierung von Blocklösetechniken erreicht, wie sie von *Van Riper* und *Breitenfeld & Lorentz* entwickelt wurden.

Es handelt sich um eine Intervall-Intensivtherapie für stotternde Jugendliche und Erwachsene in der Gruppe, die an Wochenenden in Köln durchgeführt wird. Die Therapie besteht aus fünf Phasen:

In der *Identifikation*, die mit Unterstützung von Videoaufnahmen durchgeführt wird, lernt der Stotternde, seine individuelle Art des Stotterns zu analysieren, sowie Vermeidungsreaktionen und mit dem Stottern verbundene Einstellungen und Gefühle wahrzunehmen.

Die nachfolgende *Desensibilisierungsphase* hat das Ziel, die mit dem Stottern verbundenen negativen Gefühle wie z.B. Angst, Wut und Scham abzubauen. Dabei geht es nicht nur darum, ein Leben als Stotternder angenehm zu machen. Die Fähigkeit, Sprechbewegungsabläufe zu verflüssigen, setzt ein gewisses Maß an Gelassenheit voraus. Außerdem wird das aktuelle Stottermuster in dieser Phase bewusst verändert und vereinfacht.

In der *Modifikationsphase* werden die Sprechtechniken eingeführt und so weit eingeübt, dass sie auch außerhalb des „Therapieraums“ angewendet werden können. Das Sprechen wird in dieser Therapiephase wesentlich flüssiger.

Damit geht die Therapie in die *Generalisierungsphase* über, deren Ziel darin besteht, die Sprechtechniken auch in besonders schwierigen Lebenssituationen sicher anzuwenden. Der Patient wird in dieser Phase auch auf die Überwindung von Rückfällen vorbereitet.

Die abschließende *Aufrechterhaltungsphase* dient der Stabilisierung des Therapieerfolgs.

Die Therapeuten sind:

**Hartmut Zückner** ist Lehrlogopäde für Stottern in der Logopädenausbildung in Aachen.

**Dr. Ulrich Natke** war von 1995 bis 2003 am Institut für Experimentelle Psychologie an der Universität Düsseldorf in Forschung und Lehre mit Schwerpunkt Stottern tätig und hat Fachartikel und eine Monografie (*Stottern: Erkenntnisse, Theorien und Behandlungsmethoden*) veröffentlicht. Er macht die Evaluation der Therapie und unterstützt als selbst Stotternder beratend die Therapiedurchführung.

**Winfried Heil** ist Lehrlogopäde und systemischer Familientherapeut mit eigener Praxis in Köln.

Quelle: [www.stottermodifikation.de](http://www.stottermodifikation.de)

Dazu gibt es folgende Literatur:

BUCHTITEL	<b>Intensiv-Modifikation Stottern: Die Modifikation</b>
VERLAG	Verlag Ulrich Natke
AUTOR	Hartmut Zückner
ISBN	3-936640-03-3
JAHR	2004
PREIS	€ 18,50

„Information für Therapeuten“

Eine praktische Anleitung zur Durchführung der Modifikationsphase bei stotternden Jugendlichen und Erwachsenen, besonderes Augenmerk wird dabei auf den Transfer in den Alltag und auf Schwierigkeiten bei der Aufrechterhaltung gelegt.

- Ergänzend dazu gibt es eine **Mappe mit Informationen, Übungsaufgaben und Übungs-CDs für Patienten.**



## Büchernews

zusammengestellt von Andrea Grubitsch

BUCHTITEL	<b>Stottern: Lebenslänglich hinter Wörtern</b>
VERLAG	Verlag Ulrich Natke
AUTOR	Marty Jezer
ISBN	3-936640-02-5
JAHR	2004, englische Originalausgabe 1997
PREIS	€ 21,60
ZIELGRUPPE	Stotternde, Therapeuten und alle, die am Thema interessiert sind
THEMA	Erfahrungsbericht



Am 11. Juni starb Marty Jezer an Krebs. Er war Kolumnist, politischer Aktivist, Autor von Biographien und Büchern über amerikanische Geschichte, und in der amerikanischen Stotterer-Selbsthilfe engagiert. In diesem Buch erzählt er in dem ihm eigenen spannenden und fesselnden Stil über seine persönliche Entwicklung, gewürzt mit Anekdoten aus seinem Leben, und lässt den Leser an seinem umfangreichen Wissen und seiner Lebenserfahrung teilhaben.

*„Somit ist dies ein Buch über Stottern, aber gleichzeitig auch ein Buch über Sprechen, Schweigen und das Vergnügen und die Fallstricke alltäglicher Kommunikation. Als jemand, der sich auf seine Sprechflüssigkeit nie verlassen kann, möchte ich hier die komplexe Dynamik verbaler Kommunikation ansprechen und die Hindernisse beschreiben, die entstehen, wenn der Vorgang des Sprechens nicht funktioniert. Für mich ist Stottern nicht nur eine Behinderung, die eine Herausforderung für das Leben darstellt und die schwer zu überwinden ist; ich sehe es als eine Metapher für andere Behinderungen – physisch oder psychisch, real oder eingebildet – die so vielen Menschen das Leben schwer machen und ihnen den Weg zur Selbstverwirklichung versperren.“*

Marty Jezer erzählt auch über seine Teilnahme an Treffen der **Toastmasters**.

*Toastmasters-Clubs* vermitteln ihren Mitgliedern die Fähigkeit zu effektivem Sprechen und Führen in beruflichen und persönlichen Situationen. Die Mitglieder treffen sich regelmäßig, um in freundschaftlicher und unterstützender Atmosphäre ihre Sprach- und Sprechkenntnisse zu pflegen und sich neue Rede- und Präsentationstechniken anzueignen.

*Toastmasters International* wurde 1924 in den USA gegründet und ist bis heute auf weltweit über 195.000 Mitglieder in mehr als 9000 Clubs angewachsen. Die Clubs treffen sich regelmäßig zu Rhetorik-Wettkämpfen. Auch in Wien besteht ein Toastmasters-Club.

Weitere Infos unter [www.toastmasters.org](http://www.toastmasters.org)

Auf [www.ulrichnatke.de/verlag/](http://www.ulrichnatke.de/verlag/) gibt es weitere Informationen zum Themengebiet Stottern:

**FAQ - Was Sie schon immer über Stottern wissen wollten** / Ulrich Natke

<http://www.stottermodifikation.de/faq.html>

**Erkenntnisse über das Stottern** / Ulrich Natke / abgedruckt in der Broschüre „Kommunikation zwischen Partnern, Stottern, Band 205“ der deutschen BAGH

<http://www.ulrich.natke.info/Erkenntnisse.pdf>

**Stottertherapie bei Jugendlichen und Erwachsenen** / Hartmut Zückner.

<http://www.stottermodifikation.de/BAGH-Zueckner.pdf>

- Auch das im *dialog* 01/2005 fälschlicherweise einem anderen Verlag zugeordnete Buch **Stottern erfolgreich bewältigen** von Angelika Schindler ist in zweiter Auflage im Verlag Ulrich Natke erschienen.



## Bücher - News und Oldies

*zusammengestellt von Andrea Grubitsch*

**BUCHTITEL** **Stottern:  
Erkenntnisse, Theorien und Behandlungsmethoden**

**AUTOR** Ulrich Natke  
**VERLAG** Huber, Stuttgart  
**ISBN** 3-456-83492-6  
**JAHR** 2000  
**PREIS** € 19,95  
**ZIELGRUPPE** Therapeuten und interessierte Laien



Der Autor gibt Therapeuten und Betroffenen einen kompakten Einblick in die neuesten Erkenntnisse zum Thema Stottern. Die ausführliche Liste der Bücher in deutscher und englischer Sprache soll den Leser anregen, gezielt tiefer in die Materie einzusteigen.

Das Buch ist empfehlenswert für (angehende) Therapeuten, Ärzte und Psychologen, aber auch für Stotternde, die an einer auch für Laien verständlich geschriebenen wissenschaftlichen Betrachtung des Auftretens und der Häufigkeit des Stotterns, der Symptome, an Therapien und Theorien der Entstehungsursachen, und einem historischen Exkurs interessiert sind.

**BROSCHÜRE** **FAQ - Was Sie schon immer über Stottern wissen wollten**

**AUTOR** Zusammengestellt von Ulrich Natke  
**VERLAG** Demosthenes Verlag der BV Deutschland  
**PREIS** € 1,00 incl. Versand über die ÖSIS  
 Basisinformation, 20 Seiten, auch online auf [www.stottermodifikation.de](http://www.stottermodifikation.de)



**BROSCHÜRE** **Kommunikation zwischen Partnern – Stottern**

**VERLAG** Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte Deutschland  
**ISBN** 3-89381-077-3  
**JAHR** 2001, 65 Seiten  
**PREIS** € 1,00 incl. Versand über die ÖSIS  
**ZIELGRUPPE** Stotternde/Eltern/Jugendliche



Eine sehr interessante Broschüre mit detaillierter Information rund ums Stottern, mit Beiträgen folgender Autoren: **Ulrich Natke**, Jürgen Benecken, Martin Sommer, Patricia Sandrieser, **Hartmut Zückner** und Axel Piechotka.

**BUCHTITEL** **So spricht mein Kind richtig**

**AUTOR** Gela Brüggelbors  
**VERLAG** Rowohlt Taschenbuch Verlag  
**ISBN** 3-499-18100-2  
**JAHR / PREIS** 2000 / € 8,20



Im Buchhandel nicht mehr erhältlich.

**In unseren Bibliotheken Innsbruck und Oberösterreich vorhanden.**

„Entwicklungen und Störungen beim Sprechen lernen“

„Wie Eltern und Erzieher helfen können“

Ein Buch, in dem Themen wie Sprachentwicklung und –störungen in interessante Geschichten lesenswert verpackt sind. Und es geht gleich in die Praxis: Sprech-Gymnastik, Spiele mit der Sprache, Fingerspiele, Rollenspiele, Sprechzeichnen, Übungen zur Wahrnehmungsförderung (Sehen, Hören), Malen zu Musik, Atemspiele, Meditation, autogenes Training, Bewegungsübungen. Der zweite Teil gibt einen Überblick über Sprach- und Sprechstörungen, altersgemäße Sprachentwicklung, zweisprachige Erziehung, mit vielen fördernden Übungen. **Ein empfehlenswertes Buch für Eltern von Kleinkindern**, die sich informieren und zum gemeinsamen Üben / Spielen anregen lassen möchten.



## 32. Bundeskongress der deutschen Stotterer-Selbsthilfe vom 22. bis 25. September in Göttingen

"Ganz bewusst. Selbstbewusst. Wir stottern!"

[www.bvss.de](http://www.bvss.de)

**32. Bundeskongress**  
der Stotterer-Selbsthilfe in Göttingen

**Ganz bewusst. Selbstbewusst.  
Wir stottern!**

Forum und Workshops für Betroffene  
Information für Interessierte und Fachleute

- Vorträge
- Workshops
- Fotoausstellung
- Theater, Gesang, Clownerien
- Kinder- und Jugendprogramm

Programm und Anmeldung unter  
[www.bvss.de](http://www.bvss.de) oder  
Tel. 05 51/7 43 67

**22. – 25. September 2005**  
Veranstaltungsort:  
Jugendherberge Göttingen  
Habichtsweg 2 · 37075 Göttingen  
Schirmherrschaft: Prof. Dr. Rita Söllmuth

**Bundesvereinigung  
Stotterer-Selbsthilfe e.V.**  
Seit 1979

*Das jährliche Treffen der  
European League of  
Stuttering Associations  
(ELSA) wird am Sonntag  
Vormittag stattfinden.*

*Beim DAF-Workshop am  
Samstag von 9 bis 12 Uhr  
können Eltern und alle  
interessierten (nicht) stot-  
ternden Menschen auspro-  
bieren, wie sich die verzö-  
gerte Rückmeldung des  
eigenen Gesprochenen  
über Kopfhörer auf die  
Sprechflüssigkeit auswirkt.*

Diese Veranstaltung dauert von Donnerstag, 22. bis Sonntag, 25. September 2005. Es gibt wieder ein Rahmenprogramm mit Stadtbesichtigung und weiteren gemeinsamen Aktivitäten. In Vorträgen und Workshops kannst Du dich weiterbilden.

**Es werden auch Workshops für Kinder und Jugendliche sowie für Eltern angeboten:**

- **Clown-Workshop für Kinder von 6 bis 12 Jahren**
- **Persönlichkeitsentwicklung für Jugendliche von 13 bis 18 Jahren**
- **Gesprächskreis für Eltern und Experimente mit dem Hörverzögerungsgerät**

So wie in den letzten Jahren, werden wir auch heuer wieder eine gemeinsame Fahrt mit dem Zug organisieren und **ÖSIS-Mitglieder aus Österreich** mit einem Zuschuss unterstützen.

Um die Anmeldung kümmerst du bitte selber, ÖSIS-Mitglieder aus Österreich können zum günstigen Tarif für Mitglieder der BVSS am Bundeskongress teilnehmen. Wir empfehlen eine baldige Anmeldung, da erfahrungsgemäß die billigeren Unterkünfte in kurzer Zeit ausgebucht sind.

Weitere Infos bei der ÖSIS, Andrea Grubitsch, Tel. 0664 2840558, bzw. auf [www.bvss.de](http://www.bvss.de).

## Kontakt aufnehmen zum Stottern ...?!

Nach vielen Gesprächen, in denen wir immer wieder auf die vielfältigen Facetten des Phänomens „Stottern“ gestoßen sind, haben wir uns entschlossen, einen zweitägigen Workshop für stotternde Erwachsene anzubieten. Damit wollen wir nicht die reiche Landschaft der Stottherapien um eine Methode erweitern, sondern mit einer interdisziplinären Herangehensweise verschiedene Blickwinkel auf das Stottern eröffnen, zum lustvollen Experimentieren anregen und so den häufig hinter dem Stottern lastenden Druck lockern und den sprachlichen Ausdruck "verflüssigen" helfen.

Wir bedienen uns der Werkzeuge der Logopädie und der Gestalttherapie im Sinne einer interdisziplinären Zusammenarbeit:

**Die Logopädie** setzt sich vor allem mit dem unmittelbaren „Symptom“ und den damit verbundenen körperlichen, motorischen und sprachlichen Erscheinungen auseinander und hilft so, die Blockaden des sprachlichen Ausdrucks zu überwinden und den Redefluss zu erleichtern.

**Der gestalttherapeutische Blick** richtet sich eher auf den „Hintergrund“, auf die Befindlichkeit, auf die jeweils individuelle Bedeutung des Stotterns und auf seine emotionellen Begleiterscheinungen. Indem wir unsere, beim Sprechen und im Kontakt mit Anderen auftretenden Gefühle, Bilder, inneren Konflikte etc. kennen lernen und zum Ausdruck bringen, entledigen wir uns Schritt für Schritt des Druckes und der Anstrengung, die es braucht, die durch diese „inneren Kräfte“ bewirkten Konflikte hintanzustellen - und können so leichter zu einem flüssigen und adäquaten Ausdruck gelangen.

Indem wir uns dem Phänomen Stottern stellen und **ERKENNEN** wann es auftritt, was wir dabei tun und spüren, danach immer feiner **WAHRNEHMEN**, wie wir einen Laut, einen Ton, ein Wort, einen Satz artikulieren, welche Anteile die Stimmuskulatur, die Atmung, die Körperhaltung und unsere Befindlichkeit einnehmen, gewinnen wir die Freiheit, unseren sprachlichen Ausdruck schrittweise zu **VERÄNDERN**. Das Bewusstmachen und Wahrnehmen der äußeren und inneren Vorgänge beim Sprechen - also das Aufnehmen des Kontakts zum Stottern - eröffnet uns die Möglichkeit, Chronifizierung zu entschärfen oder gar rückgängig zu machen.

In einer Atmosphäre, die getragen wird von Achtung und Respekt vor den Bedürfnissen und der Geschwindigkeit jedes bzw. jeder Einzelnen, wollen wir anregen, auf lustvolle Weise mit dem Sprechen zu experimentieren, die dabei gemachten Erfahrungen zu reflektieren und damit neue Perspektiven für das Sprechen im Alltag eröffnen. Dazu planen wir ein flexibles Gerüst an flüssig machenden Sprechtechniken, Entspannungs- und Ausdrucksübungen, die mit Reflexionseinheiten wechseln. Unser Wunsch ist es, zu einem selbstverständlichen und selbstbewussten, leichten Umgang mit dem sprachlichen Ausdruck beizutragen.

*Günther Ditzelmüller, 04.01.2005*

### **Uli Haas**

Diplom-Logopädin

Tel.: 01 606 33 77

E-Mail: logo.haas@aon.at

Homepage: [www.naturverstand.at/haas](http://www.naturverstand.at/haas)

### **Günther Ditzelmüller**

Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision  
und selbst vom Stottern Betroffener

Tel.: 0650 3500425

E-Mail: [g.ditzelmueller@utanet.at](mailto:g.ditzelmueller@utanet.at)

Homepage: [www.gestalt.co.at](http://www.gestalt.co.at)



## ÖSIS-Selbsthilfegruppen

### SHG Oberösterreich

#### Wels:

Unsere Treffen finden durchschnittlich einmal im Monat statt, **meist am vierten Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr** in den Räumen der Sozialberatung des Magistrates Wels, Quergasse 1. **Anmeldung erforderlich.**

#### Linz:

**Offene Gruppe** (Gruppe Nr. 24):

Wir treffen uns **jeden ersten Dienstag im Monat** um 18:30 Uhr im Gebäude der OÖ. Gebietskrankenkasse, Gruberstraße 77.

Termine:

Anfang Juli: Grillen im Mühlviertel

Juli + August: Sommerpause

06.09.05, 04.10.05

08.11.05 (am 2. Dienstag des Monats)

06.12.05

**Herziger Gruppe:** nur für Sommercamp-Absolventen. Neuer Ansprechpartner:

Sinisa Sic, Waldstraße 48/2/11,

4800 Attnang-Puchheim, Tel.: 0664 2329111.

Die Treffen finden samstags von 15:00 bis

18:00 h in Attnang-Puchheim statt.

Nächster Termin: 16. 07.05.

### SHG Innsbruck:

**Offene Gruppe:** Termine der Treffen stehen noch nicht fest. Anmeldungen bitte im ÖSIS-Büro.

### SHG Wien:

#### Offene Gruppe:

Die offene Gruppe Wien **startet im Juli unter neuer Leitung und mit neuem Programm.**

Bereits vorgemerkte Interessenten werden per Mail informiert. Anfragen richte bitte an

Ulrike LINDENTHALER

☎ 0676-81511221

E-Mail [ulrike.lindenthaler@stotternetz.at](mailto:ulrike.lindenthaler@stotternetz.at)

**Herziger Gruppe:** Nur für Sommercamp-Absolventen, Kontaktperson: Lena Manfredini  
Termine: auf Anfrage

### SHG Salzburg:

Derzeit läuft ein Stottertherapieprojekt für Kinder, geleitet von einer Diplom-Logopädin; genaue Auskünfte sind über die Gruppenleitung, Familie Nothnagel (Tel. 0662-633167, E-Mail [salzburg@stotternetz.at](mailto:salzburg@stotternetz.at)) erhältlich.

### SHG Klagenfurt:

Die Treffen finden in den Räumen der Selbsthilfe Kärnten - Dachverband für Patienten- und Behinderten-Selbsthilfeorganisationen, Kempfstraße 23, 9020 Klagenfurt, statt. Wir treffen uns **(fast) regelmäßig jeden zweiten Mittwoch im Monat** um 19:00 Uhr. Nähere Infos telefonisch bei uns und der Selbsthilfe Kärnten. Termine: auf Anfrage

## Selbsthilfegruppen anderer Vereine

### SIS – Südtiroler Initiative Stottern:

Kontakt über Gudrun Reden,

Tel. Festnetz 0039-047-1323656,

Mobil 0039-349-2970566

E-Mail: [gudrun@reden.it](mailto:gudrun@reden.it)

### SHG für Betroffene in Bozen:

Wir treffen uns **an jedem ersten Donnerstag im Monat** um 20:00 Uhr in unserem neuen

Gruppenraum im Sozialsprengel Kardaun (bei Bozen), Steineggerstr. 3, 39053 Kardaun

Termine: 07.07.05

### Van Riper Gruppe in Linz:

Kontakt über Gottfried Spieler jun.

Schönberg 19, 4923 Lohnsburg,

Tel. 07754-2824

E-Mail: [gottfried.spieler@aon.at](mailto:gottfried.spieler@aon.at)

Die VR-Gruppe Oberösterreich (Gruppe 39) trifft sich **an jedem dritten Freitag im Monat**

**um 18:30 Uhr** im Gebäude der OÖ. Gebietskrankenkasse, Gruberstrasse 77, in Linz im achten Stock, Zimmer 801.

Termine:

Juli + August: Sommerpause

16.09.05, 21.10.05, 18.11.05, 16.12.05



aktuelle Termine auf  
[www.stotternetz.at](http://www.stotternetz.at)

## Wir gratulieren

*Frau Daniela Gugl aus Innsbruck, Sprachheillehrerin und seit Jahren in der ÖSIS und speziell beim Sommercamp aktiv, zur Geburt ihrer Tochter Melina am 4. April 2005.*

*Herrn Reinhard Wieser, ÖSIS-Kassier, zur Hochzeit mit Alona am 23. April 2005.  
Frau Monika Stadlbauer und Herrn Uwe Tajsich zu ihrer Vermählung.*



## Besuch bei der Gruppe Passau



*Andrea und Anita*

Am 16. März trafen sich wieder Teilnehmer der Gruppen Wels, Linz, Regensburg und Passau.

Die gegenseitigen "bilateralen" Treffen haben sich mittlerweile eingespielt. Diesmal durften wir von der Passauer Stotti-Gruppe wieder lieb gewonnene Gäste einladen. Für das leibliche Wohl war gesorgt (wenn auch nicht so professionell wie bei den Treffen in Wels).

Obwohl aus Österreich "nur" Andrea, Sonja und Thomas gekommen waren, wurde es ein sehr gelungener Abend mit netten Gesprächen und sympathischen Leuten. Sogar eine Logopädin war der Einladung gefolgt und bereicherte die Runde.

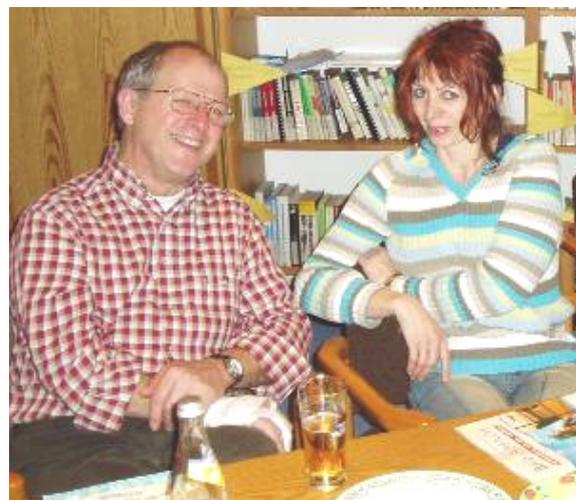
Natürlich freuen wir uns wieder auf eine Gegeneinladung.

*Hans Brinninger, SHG Passau*

Die Logopädin **Anita Bartlweber** hat uns folgende Rückmeldung gegeben:

*Ich hoffe ihr hattet nach dem Treffen der SHG in Passau eine gute Heimfahrt. Mir selbst hat der Abend sehr gut gefallen. Ich habe die Gespräche genossen und war anschließend noch besser gelaunt, als ich sonst sowieso schon bin. Es hat mich wirklich gefreut, Euch kennenlernen zu dürfen!*

*Anita Bartlweber*



*Gottfried und Sonja*



## Kalender ab Juli 2005

ab Jänner	<b>Gruppentherapie</b> für Kinder und Jugendliche in Salzburg
17.07. – 23.07.	<b>ELSA Jugendtreffen</b> in Nijmegen, Niederlande
23.07.	<b>Qi Gong Seminar</b> der Gruppe Mühldorf in Burghausen
23.07. – 30.07.	<b>Sommercamp: Auffrischungswoche</b> im Ferienhaus Hubertus in Navis
24.07. – 06.08.	<b>Ferientherapie</b> für Kinder in Hamburg, erster Abschnitt (Andreas Starke)
24.07. – 13.08.	Stotterintensivtherapie „ <b>Sommercamp Hessen</b> “ (Susanne Rosenberger)
26.07.	<b>Sommercamp: Führung durch das alte Landhaus</b> / Besuch InfoEck Jugendinfo
29.07.	<b>Sommercamp: Präsentation der Ergebnisse</b> der Nachbetreuungswoche
14.08. – 03.09.	<b>Stottertherapie-Sommercamp in Wangen-Karsee</b> (Frank Herziger)
24.08. – 28.08.	<b>Therapie-Ferientcamp</b> der Gruppe Salzburg in Litzlberg
27.08. – 03.09.	<b>Ropana Woche</b> in Mondsee für Fortgeschrittene
01.09.	<b>LogopädInnen-Infotag</b> in Mondsee mit <b>Vorstellung SpeechEasy</b>
10.09. – 11.09.	<b>Alpenseminar</b> der schweizer VERSTA auf der Hundsteinhütte bei Brülisau
22.09. – 25.09.	<b>Bundeskongress der deutschen Stotterer-Selbsthilfe</b> in Göttingen
01.10. – 22.10.	<b>International Stuttering Awareness Day Online Conference 2005</b>
02.10. – 15.10.	<b>Ferientherapie</b> für Kinder in Hamburg, zweiter Abschnitt (Andreas Starke)
06.10. – 08.10.	<b>African Stuttering Conference</b> in Douala, Kamerun
13.10. – 15.10.	<b>Kongress der ÖGS</b> in Alpbach/Tirol „ <b>Sprachheilpädagogik up to date</b> “
22.10.	<b>Tag der offenen Tür</b> in Innsbruck zum <b>8. Weltstottertag</b>
26.10. – 27.10.	<b>Sommercamp: Besuch des EU-Parlaments</b> in Strassburg
28.10. – 30.10..	<b>Sommercamp-Nachbetreuungswochenende</b>
28.10. – 30.10.	<b>Ropana Wochenende</b> in Mondsee
Dezember	<b>Weihnachtsfeier</b> in Linz
06. – 10.05.2007	<b>8. Weltkongress</b> der ISA in Cavtat – Dubrovnik / Kroatien

## Qi Gong Seminar

### der Selbsthilfegruppe Mühldorf/Bayern

<b>Termin:</b>	Samstag, 23. Juli, 9:00 bis 17:00 Uhr,
<b>Ort:</b>	Haus der Begegnung „Heilig Geist“ in Burghausen.
<b>Kosten:</b>	€ 40 Kurskosten
<b>Anmeldung:</b>	bei Erika Wilfer, Dieselstraße 14, D-84453 Mühldorf, Tel. 0049 8631 12238, E-Mail: erika_wilfer@hotmail.com

Bei Interesse können wir von Oberösterreich aus eine Fahrgemeinschaft bilden. Burghausen liegt direkt an der Salzach an der österreichischen Grenze, hat eine sehenswerte Altstadt, den Wörhsee zum Baden, und die längste Burg Europas mit über einem Kilometer Länge. **Übernachtung ist möglich im Haus der Begegnung.** Teilnehmer aus Österreich mögen sich bitte mit Andrea Grubitsch, Tel. 0664 2840558, E-Mail [andrea.grubitsch@stotternetz.at](mailto:andrea.grubitsch@stotternetz.at), in Kontakt setzen.

# LESERZEITUNG

## Herausgeber und Medieninhaber: ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE- INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS)

### Redaktion und Layout:

Heidi und Michael Nothnagel,  
Andrea Grubitsch

**Lektorat:** Claudia Hacker

### Anschrift:

ÖSIS, Brixner Straße 3, A-6020 Innsbruck  
Telefon und Fax 0512-584869  
E-Mail: [dialog@stotternetz.at](mailto:dialog@stotternetz.at)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Ansichten der Autoren wieder und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers decken.

Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte. Leserzuschriften können auch gekürzt wiedergegeben werden.

Selbsthilfegruppen dürfen den Inhalt mit Quellenangabe nachdrucken, in diesem Fall bitten wir um Zusendung eines Belegexemplars. Alle Rechte vorbehalten.

Der *dialog* erscheint vierteljährlich und ist Informationsträger für selbst vom Stottern Betroffene, Angehörige und Interessenten aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich. Der Bezug des *dialog* ist im Mitgliedsbeitrag für die ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS) enthalten.

Die ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS) ist Mitglied der **ELSA** (European League of Stuttering Associations) und der **ISA** (International Stuttering Association) und Kooperationspartner der **Arge Selbsthilfe Österreich**.

### Bankverbindung:

Österreichische Selbsthilfe Initiative Stottern  
Kontonummer 100615096  
Bankleitzahl 36000 (RLB Tirol)  
IBAN AT253600000100615096  
BIC RZTIAT22

### Redaktionsschluss:

für die Ausgabe 4/2005  
(Oktober bis Dezember):

**1. September 2005**

**UNSER BÜRO:**

Adresse: ÖSIS - Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern  
 Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck  
 Tel. und Fax: 0512-584869  
 Mobiltelefon: 0664 2840558  
 E-Mail: oesis@stotternetz.at  
 Homepage: www.stotternetz.at  
 Öffnungszeiten: Mo. + Di. 7:45-11:15 Uhr  
 Mi. + Do. 7:45-13:15 Uhr

**BUNDESLÄNDERKONTAKTADRESSEN** in Österreich/Südtirol:

**Kärnten:** Hans KRÖPFL, 9614 Vorderberg 31, ☎ 04283-2131 oder 0699-12 444 009  
 E-Mail: hans.kroepfl@stotternetz.at  
 Stxxxxa GxxxxARA, Lxxxxxweg 56, 9xxx Kxxxxxxxxx  
 ☎ 0650-xxxxxxx, E-Mail: stxxxxa.gxxxxara@stotternetz.at

**Oberösterreich  
Linz:** Mario GUSENBAUER, Pfarrfeld 1/4, 4210 Gallneukirchen  
 ☎ 0650-2272927, E-Mail: mario.gusenbauer@stotternetz.at

**Oberösterreich  
Wels:** Andrea GRUBITSCH, Birkenstraße 16, 4652 Steinerkirchen  
 ☎ 07241-28058 oder 0664-2840558  
 E-Mail: andrea.grubitsch@stotternetz.at

**Osttirol:** Georg GRIMM, Siedlerstraße 21, 9900 Lienz, ☎ 04852-72853  
 E-Mail: georg.grimm@stotternetz.at

**Salzburg:** Heidi und Michael NOTHNAGEL, Naumanngasse 38, 5020 Salzburg  
 ☎ 0662-633167, Fax 0662/8072/722453, E-Mail: salzburg@stotternetz.at

**Steiermark:** Georg FABER, Wetzelsdorferstraße 143, 8052 Graz  
 ☎ 0676-7875700, E-Mail: georg.faber@stotternetz.at

**Südtirol:** Gudrun REDEN, ☎ Festnetz 0039-047-1323656, Mobil 0039-349-2970566  
 E-Mail: gudrun@reden.it

**Tirol:** Doris HACKL, Gagers 37, 6165 Telfes/Stubaital  
 ☎ 05225-63010 oder 0664-3126246, E-Mail: doris.hackl@stotternetz.at

**Wien:** Ulrike LINDENTHALER  
 ☎ 0676-81511221, E-Mail ulrike.lindenthaler@stotternetz.at

**ELTERNBERATUNG:**

durch Georg FABER, Wetzelsdorferstraße 143, 8052 Graz  
 E-Mail: georg.faber@stotternetz.at  
 Beratungszeiten nach tel. Terminvereinbarung: 0676-7875700

**Online-Exemplar des dialog.  
 Download von [www.stotternetz.at](http://www.stotternetz.at).**